

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 290.

Freitag, 13. Dezember

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser und Sr. Majestät der König werden persönlich an der Beisegung des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern teilnehmen.

Der Bundesrat hielt heute eine Sitzung ab.

Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, hat Konsul Hol seine Untersuchung über den Fall Prohaska abgeschlossen und festgestellt, daß von serbischer Seite völkerverrechtswidrig gegen Konsul Prohaska verfahren worden ist. Man bezweifelt jedoch nicht, daß Serbien volle Genugung geben wird.

Nach einer Meldung Gised Pajdas haben die Griechen zwischen Janina und Paremystia eine schwere Niederlage durch die Türken erlitten.

Zwischen der türkischen und griechischen Flotte soll ein Seekampf im Gange sein.

In Spanien wird die Einführung der Goldwährung geplant.

Die Spannung zwischen Rußland und China verschärft sich. Rußland droht mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Im canadischen Unterhause beantragte der Führer der liberalen Oppositionspartei Laurier statt des Vorschlags des Premierministers die Schaffung zweier Flotteneinheiten, die in den canadischen Gewässern zu stationieren seien.

Amtlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihnen verliehenen Ordensdecorationen und zwar: der Leibarzt Sr. Majestät des Königs, Generalarzt z. D. Dr. Selle das Komturkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, der Rechnungsrat Stelzner das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens, der Hofstallmeister die demselben Orden angehängte goldene Verdienstmedaille und der Leibjäger Schwärz dieselbe Verdienstmedaille in Silber annehmen und tragen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ratsexpediten Woldemar Johannes Burschberg in Dresden für die von ihm am 21. Mai mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Frau aus der Gefahr, in der Elbe bei Dresden zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Kirchwater an der katholischen Kirche zu Annaberg und Mitglieder des katholischen Schulvorstandes daselbst Kaufmann Josef Pitz das Albrechtskreuz zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. Der Rechtsanwalt Friedrich Paul Schöne in Dresden ist zum Notar für Dresden auf so lange Zeit, als er dort seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistoriums sind zu besetzen A. nach dem Kirchenrat vom 8. Dez. 1896: das neubegründete Pfarramt zu Oelsa (Dippoldiswalde) A. II; B. im regelmäßigen Befehlsverfahren: das II. Diakoniat an der Lutherische in Plauen i. V. (Ephorator), A. III (A), Kol.: Der Stadtrat; das Pfarramt zu Marteneß (Oelsig), A. II, Kol.: Der Superintendent in Oelsig. — Angekündigt bez. versetzt wurden: P. R. H. S. Hutschenreuter, Pfarrvikar in Planschwitz, als Pfarrer in Wohlisch (Oelsig); P. S. H. Rothhardt, Diakon in Wegau, als Pfarrer in Trümpzig (Wegau); P. H. P. Ludwig, Pfarrer in Golzig, als Pfarrer in Trausitz (Großenhain); Ch. A. E. König, Diakonatsvikar in Leipzig-Gohlis, als II. Diakon an der Trinitatisgemeinde in Chemnitz-Gilbersdorf (Chemnitz I).

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 13. Dezember. Se. Majestät der König stattete gestern nachmittag dem Königl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Montgelas aus Anlaß des Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern einen Kondolenzbesuch ab.

Abends 8 Uhr 15 Min. wohnte Allerhöchstselbe dem Lichtbildervortrag des Diplomingenieurs Hauptmann d. L. Fuchs über seine Expedition durch Feuerland und die Patagonischen Giorde in der Aula der Technischen Hochschule bei.

Heute vormittag nahm Se. Majestät der König die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Se. Majestät der König hat in einem sehr herzlichen Telegramm an Sr. Königl. Hoheit den Prinzen Ludwig von Bayern Allerhöchst Seine aufrichtige Teilnahme an dem Hinscheiden Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold ausgesprochen und Allerhöchst Seine Teilnahme zur Beisegungsfeier angemeldet.

Staatsminister Graf Bixthum v. Eckstädt hat alsbald nach Eintreffen der Trauernachricht dem Königl. bayerischen Gesandten, Grafen v. Montgelas, einen Kondolenzbesuch abgestattet und gleichzeitig den Gesandten Frhrn. v. Hertling beauftragt, dem Staatsminister Frhrn. v. Hertling das Beileid der Königl. sächsischen Regierung zu übermitteln.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 12. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Die Denkschrift über die Ausführung der für die Schutzgebiete seit dem Rechnungsjahre 1908 erlassenen Anleihegesetze, die Vorlage betreffend Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über den Abzug von Kalifalzen, der Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderung der Paragraphen 33, 33a, 33b, 35, 45, 147, 151 der Gewerbeordnung und der Entwurf von Bestimmungen betreffend die Statistik der Produktion der bergbauartigen Betriebe. — Zur Annahme gelangten: Der Entwurf einer Tabaksteuerordnung, der Entwurf einer deutschen Arzneitaxe 1913, die Vorlage betreffend die Ausführung des Paragraphen 372 des Versicherungsgesetzes für Angestellte und die Vorlage betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Jinhütten.

Zum Hinscheiden des Prinz-Regenten Luitpold.

München, 12. Dezember. Die Leiche weiland Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold wird bis morgen in dem Sterbegemach aufgebahrt bleiben. Die vorläufige Einbalsamierung hat heute stattgefunden. Das Herz soll erst, wenn Befehl dazu erteilt wird, dem Körper entnommen und nach der Präparierung in eine silberne Kapsel geschlossen werden. In diesem Falle dürfte es ebenfalls nach Altdorf in die Gnadenkirche überführt werden, wo sich auch die Herzen der bayerischen Könige befinden. Die Beisegung wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag, den 19. d. M., und zwar auf Anordnung des Prinz-Regenten Ludwig in der feierlichsten Weise, wie es für Se. Majestät den König wäre, stattfinden. Die Leiche des Prinz-Regenten Luitpold wird einem Wunsche des Verstorbenen zufolge in der Theatiner-Pfarrkirche an der Seite seiner dort ruhenden Gemahlin beigesetzt werden. — Morgen wird im Gesetz- und Verordnungsblatt die Trauerordnung veröffentlicht werden. Danach soll auf Befehl des Prinz-Regenten die Landes-trauer auf drei Monate festgesetzt werden. Nähere Bestimmungen für den Hof, die Staatsbeamten und das Militär werden von den betreffenden Behörden erlassen werden. Öffentliche Luftbarkeiten sind für die nächsten drei Tage und den Beisegungstag unterjagt. Die Beisegung Sr. Hoheit des Prinz-Regenten Ludwig auf die Verfassung vor den versammelten beiden Kammern wird am Sonnabend, den 21. Dezember, erfolgen.

Weitere Nachrichten vom Sterbelager des Prinz-Regenten Luitpold besagen: Während der Regent um 4 Uhr 50 Min. sanft entschlief, sprach Stillsproß v. Hecher die Sterbegebete. Heute früh teilte Prinz Rupprecht von Bayern in Vertretung seines Vaters, des Prinzen Ludwig, den sämtlichen deutschen und den befreundeten ausländischen Höfen den Tod seines Großvaters telegraphisch mit. Se. Majestät der Kaiser und der

Kaiser von Osterreich haben herzlich gehalten Beileidstelegramme nach München gelangen lassen Mittags nahm in der Residenz eine Staatskommission, an deren Spitze Ministerpräsident Frhr. v. Hertling steht, den Akt über den Tod des Regenten auf. Im Sterbegemach verrichteten Stillsproß v. Hecher und die Hofgeistlichkeit abwechselnd Gebete. Im Auftrage des Papstes begab sich der päpstliche Nuntius Monsgr. Fräuhwirth im Laufe des gestrigen Abends in die Residenz, um dem Prinz-Regenten den apostolischen Segen zu erteilen. Stillsproß v. Hecher hatte bereits gestern abend dem Prinz-Regenten die Sterbefakramente gespendet. In der Stadt wurde die Todesnachricht durch Sonderausgaben der Zeitungen in den Morgenstunden schnell bekannt. Auf dem Residenzschloß wochen Trauerfahnen, ebenso auf dem Palais der Prinzen; auch die Kirchen, die städtischen und andere öffentliche Gebäude, sowie viele Privathäuser zeigen die öffentliche Trauer, namentlich in der Altstadt. Von den Kirchen ertönt ununterbrochen feierliches Trauerorgelgelaute. Das Gemeindefolkium ließ die heutige Sitzung ausfallen und erließte nur einige bringliche Gegenstände. Für morgen ist eine gemeinsame Trauerfeier der beiden städtischen Kollegien unter Vorsitz des Oberbürgermeisters in Aussicht genommen. Auch aus der Provinz laufen bereits zahlreiche Meldungen ein, welche die tiefe Trauer bekunden, die der Tod des greisen Regenten in allen Teilen des Landes hervorgerufen hat. In vielen Städten wurde der Schulunterricht geschlossen, nachdem die Schulvorstände in Ansprachen des Ablebens des Landesvaters gedacht hatten. In München sind alle öffentlichen Luftbarkeiten abgefragt.

Dem rückkehrenden Prinz-Regenten Ludwig fuhr der Hofmarschall v. Lohberg bis Salzburg entgegen, während Ministerpräsident Frhr. v. Hertling mit den Herren der Begleitung nur bis Freilassing fuhr. Auf der Fahrt nach München sprach der Ministerpräsident lange eingehend mit Sr. Königl. Hoheit. Nach der Ankunft fand eine Besprechung der Minister im Ministerium des Innern statt.

Nach dem Eintreffen des Prinz-Regenten Ludwig abends um 7 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof fand auf dem Bahnhofs großer Empfang statt, zu dem u. a. erschienen waren Prinz Rupprecht sowie sämtliche hier anwesenden Mitglieder des Königshauses, der Herzog und die Herzogin von Calabrien, Obersteremonienmeister Graf v. Roy, die sämtlichen Staatsminister etc. Prinz Ludwig nahm nach herzlicher Begrüßung mit seiner Familie die Beileidsbezeugungen der Erschienenen im großen Hofsalon des Bahnhofs entgegen und unterzeichnete dort einige Schriftstücke, u. a. die Proklamation, die ihm vom Ministerpräsidenten und dem Staatsminister des Innern Frhrn. v. Soden vorgelegt wurde. Die erste Unterschrift hatte der Regent noch im Zuge auf der Fahrt von Freilassing gegeben. Der Prinz-Regent fuhr sodann in die Residenz, wo Oberstschloßmeister Graf v. Seinsheim und der Chef der Geheimkanzlei Generaladjutant Frhr. v. Wiedenmann den Regenten empfingen. Sodann fand in Gegenwart der Mitglieder der königlichen Familie am Totenbett eine Andacht statt. Hierauf fuhr Prinz-Regent Ludwig und seine Gemahlin nach dem Wittelsbacher Palais, wo heute abend noch Prinz Rupprecht, Obersteremonienmeister Graf v. Roy und der Chef der Geheimkanzlei Frhr. v. Wiedenmann zu Vorträgen empfangen werden.

Se. Majestät der Kaiser hat durch den preussischen Gesandten v. Treutler seine persönliche Teilnahme an der Beisegung weiland Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern ankündigen lassen.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Sr. Königl. Hoheit Prinz-Regent Ludwig hat das vom Vorgesetzten im Ministerium Frhrn. v. Hertling unterbreitete Entlassungsgesuch des Ministeriums nicht angenommen und dem Ministerium Allerhöchst sein volles Vertrauen ausgesprochen.

Berlin, 12. Dezember. Die heutige Sitzung des Bundesrats wurde durch den Reichskanzler persönlich eröffnet, der in einer Ansprache der tiefen Trauer Deutschlands über das Hinscheiden Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern Ausdruck gab.

Im Abgeordnetenhaus hielt heute Präsident Graf Schwerin-Löwis auf den Prinz-Regenten Luitpold folgenden Nachruf: Ich habe dem Hause einen schweren Verlust mitzuteilen. Das Haus erhebt sich. Heute morgen um 4 Uhr 50 Min. ist Prinz Luitpold von Bayern, Regent des Königreiches Bayern, verstorben. Ich denke, es wird Ihrem Gefühl entsprechen, wenn ich auch an dieser Stelle der Trauer Ausdruck gebe, die das deutsche Volk aus Anlaß dieses schweren Verlustes erfährt, und zugleich die innige Anteilnahme feststelle, die das

preussische Volk und das Abgeordnetenhaus an diesem schweren Verlust nehmen. Sie haben sich zum Zeichen dieser Kundgebung von Ihren Plätzen erhoben. Ich werde mir gestatten, durch Vermittlung des Bayerischen Gesandten dem Bayerischen Landtag von dieser Kundgebung des Preussischen Abgeordnetenhauses Kenntnis zu geben. (Beifall.)

Berlin, 12. Dezember. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ widmet dem heimgegangenen Prinz-Regenten folgenden Nachruf:

„Se. Königl. Hoheit der Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Gemahle, ist Donnerstag früh in München sanft entschlafen. Trauernd steht das deutsche Volk, stehen die Deutschen in der weiten Welt an der Bahre dieses allverehrten Fürsten und nehmen innigen Anteil an dem Schmerz, von dem Bayerns Volk beim Heimzuge des geliebten Regenten erfüllt ist. Fast bis zur Vollendung des 92. Lebensjahres hat ein gütiges Geschick ihn als Rektor unserer Bundesstaaten seinem Lande und dem Deutschen Reich erhalten. Eine gesegnete Herrscherlaufbahn und ein schlichtes deutsches Heidenleben haben ihren Abschluß gefunden. Erprobt im Felde während des großen Krieges für Deutschlands Einigung, bewährt im politischen Rat, voll uner-schütterlicher Treue gegen Kaiser und Reich, ein hochsinniger Hüter der Kronrechte seines erlauchten Hauses, ein väterlich sorgender Landesfürst, bis in sein höchstes Alter allem zugewandt, was das Herz der Nation bewegt — so bleibt sein Bild in unserem Gedächtnis. Und wie die Erinnerung an die große Zeit unserer nationalen Wiedergeburt nie schwinden kann, so wird unter den um die Gründung des Reiches verdienten Fürsten der edle Name des Prinzen Luitpold von Bayern mit hohen Ehren fortleben.“

London, 13. Dezember. Die Zeitungen veröffentlichen biographische Artikel über den verstorbenen Prinz-Regenten Luitpold. Die „Times“ betonen in ihrem Leitartikel, daß die Welt mit ihm den ältesten Herrscher verloren habe. Der Prinzregent gewann durch die Geradheit seines Charakters und seine Einfachheit die Liebe seines Volkes, und war während seines langen Lebens ein friedliebender Fürst für Bayern und das Deutsche Reich. „Daily Graphic“ schreibt: Mit dem Prinz-Regenten von Bayern verliert der Deutsche Kaiser den weiseften, loyalsten und einflussreichsten seiner fürstlichen Mitarbeiter und Ratgeber.

Wien, 12. Dezember. Alle Blätter widmen dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern tiefempfundene Nachrufe von aufrichtiger Trauer und herzlichstem Mitgefühl. Die Blätter heben hervor, daß die Todesnachricht hier besonders schmerzlich empfunden werde, weil mit dem Prinz-Regenten der älteste intime Freund des Kaisers Franz Joseph dahingegangen sei, der mit dem Kaiser Freud und Leid getragen habe und mit ihm stamm- und gesinnungsverwandt gewesen sei. Die Blätter gedenken auch dankbar der Zeiten, in denen der Prinz-Regent alljährlich als treuer und lieber Gast in Wien weilte, wo er sich großer Popularität erfreute.

Bei Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses erbat Präsident Sylvester die Ermächtigung, aus Anlaß des Todes des Prinz-Regenten Luitpold dieses von seinem Volke geliebten allseits hochverehrten Patriarchen auf dem Königsstern, der auch mit dem österreichischen Herrscherhause durch Bande des Blutes eng verbunden sei, das Beileid des Hauses in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen.

Bern, 12. Dezember. Aus Anlaß des Ablebens des Prinz-Regenten Luitpold hat der Bundesrat an den Prinz-Regenten Ludwig folgenden Beileidsstele-gramm gerichtet: Mit tiefem Bedauern erhält die Schweiz und der Bundesrat durch Erzellenz Hrn. v. Böhm die betäubende Kunde vom Hinscheiden Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold. Der Bundesrat und mit ihm das gesamte Schweizer Volk nehmen warmen Anteil an dem großen Verluste, der Ew. Königl. Hoheit, die Königl. Familie und ganz Bayern trifft, und gedenken mit Dankbarkeit der freundschaftlichen Gesinnung, die der Verewigte unserem Lande je und je entgegengebracht hat. Im Namen des Bundesrats: Der Bundespräsident. Ferner wurde der Schweizer Gesandte in Berlin beauftragt, der Königl. Bayerischen und der Deutschen Reichsregierung die Teilnahme des Bundesrats auszusprechen.

Rom, 12. Dezember. Aus Anlaß des Todes des Prinz-Regenten von Bayern hat der Papst den Prinzen Ludwig und Nupprecht telegraphisch sein tiefes Beileid ausgesprochen.

Brüssel, 13. Dezember. König Albert ließ durch seinen Feldmarschall gestern dem deutschen Gesandten v. Flotow sein Beileid anlässlich des Ablebens des Prinz-Regenten Luitpold aussprechen.

Vom Prinz-Regenten Ludwig.

Aber die militärische Laufbahn des neuen Herrschers von Bayern wird von militärischer Seite geschrieben: Prinz-Regent Ludwig wurde am 7. Januar 1845 zu München als ältester Sohn des Prinzen Luitpold und seiner am 26. April 1864 verstorbenen Gemahlin Auguste, Erzherzogin von Österreich, geboren. Am 28. November 1861 trat er als Unterleutnant in das damalige 6. Jägerbataillon ein und wurde am 20. Dezember 1862 zum zweiten Infanterieregiment „Kronprinz“ versetzt. Am 8. April 1863 begann er hier seinen Waffendienst bei der 2. Schützenkompanie in München und stieg schon am 26. Mai desselben Jahres zur 1. Schützenkompanie in Fürstfeldbrunn über. Am 5. Juli 1864 wurde er Oberleutnant. Am 18. Oktober desselben Jahres nahm er einen mehrjährigen Urlaub, um sich wissenschaftlichen Studien zu widmen. Er nahm im Jahre 1866 bei seinem Regimente im Hauptquartier seines Großonkels, des Feldmarschalls Prinzen Karl, am Kriege teil. Nach dem Tode des Generalleutnants Frhrn. v. Joller wurde er Obermannsoffizier des Prinz-Regenten Luitpold, der als Nachfolger des Frhrn. v. Joller die 3. Infanteriedivision befehligte. Am 1. August 1866 wurde er zum Hauptmann befördert und am 28. April 1867 erhielt er von König Ludwig II. die Oberinhaberschaft des 10. Infanterieregiments. Infolge einer Verwundung, die er im Kriege 1866 erlitten hatte, konnte Prinz-Regent Ludwig am Kriege 1870 nicht teilnehmen. Aus seiner weiteren militärischen Laufbahn ist mitzuteilen, daß er am 1. Mai 1873

Generalmajor, am 24. Juli 1878 Generalleutnant und am 21. August 1884 General der Infanterie wurde. Den Rang eines Generalobersten der Infanterie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls erhielt er am 7. Januar 1896. Seit dem 18. September 1909 ist er Inhaber des 1. Jägerbataillons. Er ist fernerhin Chef des Königl. Preussischen 2. Niederschlesischen Infanterieregiments Nr. 47, steht à la suite des Königl. sächsischen 3. Infanterieregiments „Kronprinz“, des Königl. bayerischen 2. Infanterieregiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, des 2. Königl. württembergischen Feldartillerieregiments Nr. 29 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ und des 2. Seebataillons. Ferner ist er noch Inhaber des R. R. österreichisch-ungarischen Infanterieregiments Nr. 62. Prinz Ludwig hat sich von jeher auch sehr viel mit Kunst und Wissenschaft beschäftigt. Er besitzt mehrere wissenschaftliche Ehrentitel. So ist er Doktor der Universitäten München und Erlangen und Ehrendoktor der veterinär-medizinischen Wissenschaft und der Technischen Hochschule zu München. Außerdem ist er Ehrenmitglied der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Eine Erklärung zur Koalitionsfrage.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bringt folgende Erklärung:

Die Ausführungen, die der Staatssekretär des Innern am 10. d. M. im Reichstage zur Kayrolia Singulari quadam gemacht hat, haben zu allerhand hallosten Kombinationen geführt. Sie sind gemacht im Rahmen längerer juristischer Darlegungen über die Grenzen der Koalitionsfreiheit und waren provoziert durch den Abgeordneten Müller-Weinigen, der behauptet hatte, die Reichsleitung habe es unterlassen, gegen die Enzyklika einzuschreiten, obwohl sie einen schweren Eingriff in das Koalitionsrecht der Arbeiter enthalte. Um diesem Vorwurf, der auch schon vorher in der Presse erhoben worden war, zu begegnen, hat der Staatssekretär im engen Anschluß an vorausgegangene juristische Ausführungen dargelegt, daß in der Enzyklika ein gesetzlich niedriger Eingriff in das Koalitionsrecht und insbesondere ein Verstoß gegen § 153 der Gewerbeordnung und § 1 des Reichsvereinsgesetzes nicht liege. Er hat dann angeführt, daß wie auf diesen andern Gebieten so auch hier die Befähigung der Kirche und ihrer Organe mit allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Fragen von eminenter politischer Bedeutung für den Staat werden könne, dieser aber hiergegen, solange die Kirche sich in den gesetzlichen Grenzen halte, nicht mit Gewaltmaßregeln vorgehen könne, sondern auf diplomatische Einwirkung angewiesen sei. Im Anschluß daran hat der Staatssekretär ausdrücklich festgestellt, daß eine derartige Einwirkung aus Anlaß des Gewerkschaftstreites in Rom erfolgt sei, die Reichsleitung erachte die Entwicklung der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften in der Bahn, in denen sie sich bis jetzt bewegt habe, als dem Staatswohl nützlich und wünschenswert, sie habe dieser Auffassung auch Ausdruck gegeben; nachdem jedoch die Gewerkschaften selbst einen Wobus gefunden hätten, der nach ihrer Auffassung zurzeit bedrückend, liege keine Veranlassung mehr vor, sich mit dieser, wie anzunehmen sei, ersten und wichtigen Angelegenheit weiter zu befassen.

Es ist hiernach verfehlt, die Rede des Staatssekretärs in Zusammenhang mit der durch die Jesuitenfrage geschaffenen politischen Situation zu bringen, oder gar aus ihr auf sachliche Differenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Innern zu schließen.

Ausland.

Parlamentarisches aus Österreich.

Wien, 12. Dezember. Das Abgeordnetenhaus nahm die Regierungsvorlage betreffend den Unterhaltungsbeitrag für Angehörige von Mobilisierten an und begann die zweite Lesung des Rekrutenkontingents für 1913. Der Tschechisch-Radikale Kaina hielt dabei eine 2 1/2 stündige tschechische Rede. Unter dem Einflusse befindet sich eine Interpellation des Deutsch-Nationalen Langenhan, in welcher der Ministerpräsident gefragt wird, ob er bereit sei, Mittelungen zu machen, wie es sich um die Angelegenheit des Konjuls Prohaska nach den bisher eingelaufenen Nachrichten verhalte. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Die Tschechisch-Radikalen beschlossen, bezüglich ihrer Stellungnahme zu der Kriegslösungsvorlage eine öffentliche Kundgebung, in der erklärt wird, die Tschechisch-Radikalen könnten von ihrem bisherigen Verhalten nur dann abgehen, wenn die Regierung die Vorlage in sechs genau präzipierten Punkten abändere.

Das Subkomitee des Budgetausschusses erlegte die Vorlage betreffend eine italienische Rechtsakultät und nahm einstimmig einen Antrag Bugatto an, Triest als Sitz zu bestimmen. Die Regierungsvorlage schlug als provisorischen Sitz Wien vor.

Wien, 13. Dezember. Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses, der gestern Abend zu einer Spezialdebatte über die dritte Gruppe der Kriegslösungsvorlage zusammengetreten ist, tagte heute früh noch fort. Der Tschechischradikale Dr. Häbichmann, der gestern Abend um 10 Uhr, nachdem vor ihm schon eine Anzahl Redner gesprochen hatten, das Wort ergriff, beendete seine Rede heute früh um 1/2 Uhr. Nach Beendigung der Spezialdebatte wurde die dritte Gruppe der Kriegslösungsvorlage unverändert angenommen. Um 7 Uhr früh wurde die Sitzung dann nach 13 stündiger Dauer geschlossen.

Österreich, Serbien und Rußland.

Wien, 12. Dezember. Kaiser Franz Joseph empfing heute den aberufenen serbischen Gesandten Simitch in besonderer Audienz und nahm das Abberufungsschreiben des Gesandten entgegen.

Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat Konjul Edl seine Erhebungen über die Affäre des Konjuls Prohaska in Brizrend bereits abgeschlossen und befindet sich auf der Rückkehr. Er wird zunächst seine Reise in Belgrad unterbrechen, um den dortigen österreichisch-ungarischen Gesandten über den Tatbestand zu informieren. In den nächsten Tagen dürfte er nach Wien kommen, um seinen bereits telegraphisch übermittelten Bericht mündlich zu ergänzen. Es steht zweifellos fest, daß gegen Konjul Prohaska von serbischer Seite Völkerverleumdungsbekämpfungen begangen wurden, wenn sie auch nicht den im Publikum vermuteten Umfang angenommen haben. Nach der Rückkehr des Konjuls Edl nach Wien dürfte über die Affäre Prohaska eine offizielle Veröffentlichung erscheinen. Man zweifelt nicht daran, daß die serbische

Regierung in der Affäre Prohaska der Monarchie entsprechende Genugtuung leisten wird.

Belgrad, 12. Dezember. Der österreichisch-ungarische Konjul Edl traf gestern hier ein und hatte mit dem österreichisch-ungarischen Gesandten v. Ugron eine Besprechung. Er beabsichtigt heute nach Wien weiterzureisen. Der Ministerpräsident Positsch ist aus Ueskab hierher zurückgekehrt.

Magdeburg, 13. Dezember. Die „Magdeb. Zeitg.“ erfährt aus St. Petersburg 12. Dezember. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, die russische Regierung sei nicht geneigt, durch ihre Vertreter auf der Londoner Botschafterreunion die serbischen Ansprüche auf einen serbischen Adriahafen zu vertreten. Dagegen wird Graf Wendendorff voraussichtlich erklären, daß seine Regierung bereit sei, für einen wirtschaftlichen Stillpunkt Serbiens an der Adria auf neutralem Gebiet und für eine dort zu gründende neutrale Bahlinie diplomatisch einzutreten. Man nimmt an, daß von Seiten Österreich-Ungarns einem solchen Verlangen Serbiens keine Schwierigkeiten entgegengestellt werden dürften und erklärt, der Standpunkt der offiziellen russischen Politik sei über diese Auffassung von Haus aus nicht hinausgegangen.

Zum Wechsel in der englischen Admiralität.

London, 12. Dezember. Auf eine Anfrage wegen des Rücktritts des Ersten Seeforbs der Admiralität Bridgeman erklärte Marineminister Churchill im Unterhause: Die Pflichten, die dem Ersten Seeforb der Admiralität jederzeit obliegen, berühren auf das engste die Sicherheit des Staates. Während der letzten Monate kam ich durch persönlichen Verkehr mit Bridgeman in Amtsgeschäften, in denen er jederzeit einen hohen Grad von Fähigkeit und Eifer bewies, zu der Überzeugung, daß seine Gesundheit nicht länger ausreichen würde, um ohne Überanstrengung die Verantwortungen seines großen Amtes zu tragen. Sein Leben in der Admiralität in diesem Jahr war ein innerer Kampf gegen seinen schlechten Gesundheitszustand. Nachdem ich endgültig meine Überzeugung gewonnen hatte, war ich verpflichtet, sie Bridgeman mitzuteilen. Dies tat ich durch ein Schreiben vom 28. November, während er wegen Krankheit von London abwesend war. Mit großem Takt verzichtete er auf seinen Posten. In der Flottenpolitik hat seine Meinungsverschiedenheit zwischen uns bestanden, geschweige denn daß eine solche zu seinem Rücktritt hat führen können. (Beifall.)

Perische Fragen im britischen Unterhause.

London, 12. Dezember. Der konservative Abgeordnete Sir Lonsdale fragte im Unterhause, ob ein britischer Offizier bei dem letzten Überfall in der Nähe von Schiras durch Eingeborene getötet worden sei. Sir Edward Grey antwortete: Zu meinem Bedauern muß ich erklären, daß ich Nachrichten vom Tode dieses Offiziers habe; Einzelheiten darüber besitze ich nicht. Bei Beantwortung der Frage, ob die Gendarmerie Erfolge gehabt habe, erklärte Grey: Ich würde, wenn ich nicht die erste Nachricht heute erhalten hätte, gesagt haben, daß die Gendarmerie zwar nicht alle auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllt habe, daß aber niemand bis jetzt ausreichende Erfahrungen gesammelt habe, sagen zu können, daß sie versage; aber in Hinblick auf die heute eingelaufene erste Nachricht muß ich alle Umstände in Erwägung ziehen. Lonsdale fragte weiter, ob Staatssekretär Grey nicht Mittel ausfindig machen könnte, durch welche die britischen Kaufleute im Süden Persiens denigstens denselben Schutz erhielten, wie die russischen Kaufleute, die in Nordpersien Handel trieben. Staatssekretär Grey erwiderte, das würde natürlich die Entsendung einer starken britischen Truppenmacht zu einer faktischen bewaffneten Besetzung der Handelsstraßen bedeuten.

Russische Finanzfragen.

St. Petersburg, 12. Dezember. Der Finanzminister kündigt eine neue Rentenemission an im Nominalebetrage von 20 Mill. Rubel zur Beschaffung des Grund- und Betriebskapitals für die Stadt- und Semstwo-Kreditkasse.

Spanische Finanz- und Steuerfragen.

Einführung der Goldwährung. Madrid, 12. Dezember. Der Kammer ist gestern ein Gesegentwurf zugegangen, durch den die Regierung ermächtigt wird, zur Vornahme von Verbesserungsarbeiten im Hafen von Ceuta 4 1/2 prozentige Schatzscheine im Betrage von 11 1/2 Mill. Pesetas auszugeben, die in 29 Jahren amortisierbar sind. — Der Finanzminister hat einen Gesegentwurf eingebracht, der Maßnahmen hinsichtlich der Stabilisierung und im weiteren zur Ermäßigung des internationalen Wechselkurses betrifft, um zur Einführung der Goldwährung zu gelangen. Der Entwurf sieht die Errichtung einer Kasse mit einem Kapital von 200 Mill. Pesetas vor, das zur Hälfte von der Bank von Spanien und zu anderen Hälfte vom Staatsapparat beschafft werden soll. Die Kasse wird Goldwechsel und Goldscheine auf ausländische Plätze, je nachdem es die Schwankungen des Wechselkurses erfordern, kaufen und verkaufen. Das Kapital kann um 200 Mill. Pesetas auf 400 Mill. Pesetas durch eine Staatsanleihe erhöht werden. Der Entwurf sieht auch die Demonetisierung des Silbers vor, die dabei entstehenden Kosten hat die Bank zu tragen. Die Regierung wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Verwaltungsausschuß der Kasse die Goldwährung einzuführen, sobald sie es für notwendig hält. Die Bank bekommt die Berechtigung, Noten zu 1000, 500, 100 und 50 Pesetas auszugeben, und die gleiche Berechtigung wird dem Staatsapparat zuerkannt. Ein weiterer Gesegentwurf betrifft Abänderungen der Einkommensteuer. Insbesondere sollen die in Spanien domizilierten oder durch Filialen vertretenen fremden Gesellschaften mit dem zehnten Teil ihres Kapitals oder gegebenenfalls des erzielten Reinertrags zur Steuer herangezogen werden.

Der Balkanrieg.

Eine schwere Niederlage der Griechen? Rom, 12. Dezember. „Tribuna“ und „Giornale d'Italia“ haben Depeschen aus Salona erhalten, die ein Telegramm Essad Paschas wiedergeben, wonach die Griechen in zweitägigen heftigen Kämpfen zwischen Janina und Paramythia eine vollständige Niederlage erlitten haben.

Eine Seeschlacht zwischen Türken und Griechen? Frankfurt, 13. Dezember. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Das türkische Geschwader, das schon seit einer Woche in den Dardanellen unter Dampf lag, ist in der vergangenen Nacht aus der Meerenge ausgelaufen. Zwischen ihm und der in Archipel befindlichen griechischen Flotte ist ein Seekampf im Gange. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Die Balkanstaaten unter sich. Paris, 12. Dezember. Der griechische Ministerpräsident Venizelos erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“: Ich habe die Gewissheit, daß die zwischen den Balkanverbänden zu lösenden Probleme geregelt werden. Denn für die Verbündeten wäre eine Erkaltung der Solidarität weit schlimmer als gegenseitige Zugeständnisse. Die dauernde Junität dieses Bündnisses ist für uns eine gemeinsame Notwendigkeit, wenn wir die erzielten Ergebnisse bewahren und uns die Achtung der Welt erhalten wollen.

Die albanische Frage. Wien, 12. Dezember. Die parlamentarische Korrespondenz meldet: Eine Abordnung erschien heute vor dem Minister des Äußern Grafen Berchtold, um ihm eine Resolution zur Kenntnis zu bringen, in der unter Hinweis auf die von den Griechen an den mazedonischen Rumänen und Albanern verübten Greuelthaten wirksamer Schutz erbeten und die Unterstützung des Planes der Errichtung eines albanisch-rumänischen selbständigen Staates verlangt wird. Der Minister versprach, die Resolution eingehend zu prüfen.

Kleine Nachrichten. Berlin, 12. Dezember. Der Präsident der bulgarischen Sobotranje Dr. Danew hat um 1 Uhr 5 Min. die Weiterreise nach London angetreten. — Gegenüber den Meldungen einiger Berliner Blätter in ihrer Abendausgabe über verschiedene Gespräche ihrer Mitarbeiter mit Dr. Danew erklärt die hiesige bulgarische Gesandtschaft: Da Danew gar keine Zeit hatte, jemanden zu empfangen und keinen Journalisten einer hiesigen Zeitung gesehen hat, dementiert die Königl. bulgarische Gesandtschaft diese angeblichen Gespräche sowie die darin enthaltenen Äußerungen Danews aufs Entschiedenste.

Saloniki, 12. Dezember. Der direkte Dienst der orientalischen Eisenbahn Saloniki—Monastir wird von heute an wieder ausgenommen. Die Reisenden müssen jedoch vor Eintritt der Reise die Bewilligung der serbischen Behörden einholen.

Aus dem rumänischen Senat. Bukarest, 12. Dezember. Der Senat hat Georg Cantacuzene zum Präsidenten gewählt. Die Kammer ist in die Prüfung der Mandate eingetreten.

Vorbereitungen zur französischen Präsidentenwahl. Paris, 13. Dezember. Die aus Radikalen und unabhängigen Sozialisten bestehende Deputiertengruppe der republikanischen und sozialen Aktion beschäftigte sich gestern mit der Frage der Wahl des Nachfolgers des Präsidenten Fallières und beschloß, eine Vollversammlung aller Parteien der Linken einzuberufen, um die verschiedenen Kandidaturen für die Präsidentschaft der Republik zu erörtern und sodann einen einzigen gemeinsamen Kandidaten namhaft zu machen.

Marokko. Madrid, 12. Dezember. Die Deputiertenkammer ist in die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Ratifikation des spanisch-französischen Vertrages eingetreten. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer hielt Gabriel Maura, der Sohn des Führers der Konservativen, eine Rede über den Vertrag, die große Beachtung und lebhaften Beifall fand. Er stellte fest, daß Spanien die Beschlüsse von Algieras beachtet habe, während Frankreich sehr klar bezüglich der Spanien auferlegten Verpflichtungen, jedoch keineswegs bezüglich seiner Rechte. Der Sinn des Vertrages müsse sein, daß Frankreich in der spanischen Zone keine Rechte besitze. Die für Spanien aus dem Vertrage entstehenden Vorteile seien gering. Die Einschränkung der spanischen Zone und der Verlust Tangers seien zu bedauern. Trotzdem verlangte Maura schließlich die Billigung des Vertrages, um die Bande der Freundschaft und das Bündnis zwischen Spanien, England und Frankreich enger zu knüpfen und zu befestigen.

Paris, 12. Dezember. Offiziös wird gemeldet, daß ein Bataillon berittener Chasseurs d'Afrique demnächst von Algierien nach Casablanca abgehen werde.

Rußland und China. Wladiw, 12. Dezember. (Wladivostok). Aus Schanghai sind Vertreter der Nationalistenpartei hier eingetroffen, um den Boykott gegen Rußland zu organisieren. Die rassenfeindliche Stimmung in der Mandchurei hat sich neuerdings verschärft. An allen Orten werden Geldkollektoren zu Kriegszwecken veranstaltet und Freiwilligen-Truppen gegen die Mongolei gebildet. Nach Meldungen aus chinesischem Quale sind kriegerische Aktionen gegen Rußland im nächsten Frühjahr zu erwarten.

Peking, 12. Dezember. (Peking). Der russische Gesandte hat China wissen lassen, daß Rußland die

Beziehungen abbrechen werde, falls China nicht die Verzögerung der Beilegung der mongolischen Frage aufhebe. Dies wird als bedeutungsvoll angesehen mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft der mongolischen Delegierten in St. Petersburg, die den Kaiser von Rußland um Ablehnung der vollständigen Unabhängigkeit der äußeren Mongolei ersuchen werden.

Die chinesischen Anleiheverhandlungen. Peking, 12. Dezember. Der von der Sechsmächtegruppe entworfenen Anleihevertrag, mit dem sich morgen eine Konferenz der beteiligten Banken beschäftigen wird, sieht als Sicherung für die 25 Mill. Pfd. Sterl. Anleihe die Salzsteuer vor. Mit dem Eröpfungsbankensyndikat soll ein Übereinkommen getroffen werden, sobald Chinas Forderung feststeht. Dieses Angebot befreit jedes Monopol so gut wie ganz und mildert die fremde Aufsicht über die Ausgaben Chinas. Die Sechsmächtegruppe und China kommen überein, die Salzsteuer zu reorganisieren. Die Verwaltung soll auf 10 Zentralpunkte verteilt werden, wo chinesische und ausländische Direktoren unter einem Kontrollausschusse arbeiten sollen, in dem sich als tatsächlich leitender Direktor ein Fremder befinden soll.

Befestigung von Hawaii. Washington, 12. Dezember. Kriegsssekretär Stimson legte gestern der Kommission des Repräsentantenhauses für Militärangelegenheiten die Pläne der Regierung zur Befestigung von Hawaii auseinander. Die Befestigungen sollen durch Festungswerke hinter Pearl Harbor ergänzt werden. Ferner gab Stimson die Pläne für den Schutz des Panamakanals zu Lande längs des Kanals und an seinen beiden Enden bekannt. — Der Chef des Generalstabes, General Wood, hat Anordnungen getroffen, wonach 10 000 Mann, nämlich 6 Regimenter Infanterie, 1 Regiment Kavallerie, 3 Batterien Artillerie und 12 Kompanien Küstenartillerie bei Pearl Harbor zu detachieren sind.

Revolution in San Domingo? Norfolk (Virginia), 12. Dezember. Der Panzer „New Hampshire“ hat gestern Abend den dringenden Befehl erhalten, nach San Domingo zu fahren. Er dampfte um Mitternacht nach Rückkehr der auf Landurlaub befindlichen Matrosen ab, ohne seine Kohlenbunker aufzufüllen. Das Staats- und das Marine-departement in Washington bewahren Stillschweigen. Man glaubt zu wissen, daß eine neue erste Revolution in San Domingo ausgebrochen ist.

Die Flottenbaupläne im canadischen Unterhause. Ottawa, 12. Dezember. Im Unterhause brachte der Führer der Oppositionspartei Laurier einen Änderungsantrag zur Flottenvorlage des Premierministers Borden ein, worin der Vorschlag der Regierung eines direkten Beitrags als für die wahren Bedürfnisse des Reiches nicht geeignet bezeichnet wird und der die Schaffung zweier Flotteneinheiten in den canadischen Gewässern empfiehlt, die Großbritannien im Bedarfsfälle zur Verfügung gestellt werden sollen. Ebenfalls wird die Gründung von Marinewerften in Canada gefordert. Die Rede Lauriers machte großen Eindruck.

Kleine politische Nachrichten. Wien, 12. Dezember. Der ehemalige Handelsminister v. Höfner ist heute Abend gestorben.

Von der Armee. — Das Königl. Sächs. Militär-Berordnungsblatt veröffentlicht folgenden Erlaß Sr. Majestät des Königs: „Um das Andenken des verewigten Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, Königl. Hoheit, zu ehren, bestimme Ich: 1. Sämtliche Offiziere der Armee legen auf 14 Tage Trauer an, 2. bei dem 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, dessen Chef der Verewigte gewesen ist, währt diese Trauer 3 Wochen, 3. an den Beisetzungsfeierlichkeiten hat eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Kommandeur, 1 Stabs-offizier, 1 Hauptmann und 1 Leutnant teilzunehmen.“

Heer und Marine. Der neue deutsche Heer- und Marine-„Militärtyp 1913“.

Ein neuer Militärflugzeugtyp für das Jahr 1913, der nach den ersten Proben außerordentliche Erfolge verspricht, ist, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Luftschiffkreisen geschrieben wird, von den Harlan-Werken in Berlin-Johannisthal erbaut worden. Der Apparat ist völlig unter dem Gesichtspunkte der Verwendung für militärische Zwecke konstruiert worden. Es wurde vor allem auf Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und großes Tragvermögen gesehen. Ein besonderer Vorzug für den militärischen Zweck besteht darin, daß alle wichtigen Teile doppelt vorhanden sind, um die Gefahr für die Flieger herabzusetzen. Es wurde vor allem sehr viel Stahl, d. h. hochwertiger Chromnickel-Spezialstahl, verwendet. Der Körper des Apparats wurde gegen den älteren Typ stark vergrößert, damit das Flugzeug auf normale Eisenbahnwagen verladen werden kann. Von besonderer militärischer Bedeutung ist die Tatsache, daß der neue Harlan-Ginceder trotz einer ungewöhnlich hohen

Geschwindigkeit eine ausgezeichnete Landefähigkeit besitzt. Die Tragflächen haben eine Form, die den Flügeln des Dabichts ähnelt. Die beiden Hauptträger bestehen je aus zwei nebeneinander gelagerten Chromnickel-Stahlprofilen und stellen so eine im Flugzeugbau neue, wohl an Festigkeit unerreichte Eigenart des neuen Militärflugzeuges dar. Die Teile sind sämtlich doppelt vorhanden, trotzdem ist aber jeder Teil mit mehrfacher Sicherheit berechnet. Infolge dieses Grundsatzes, die größte erreichbare Sicherheit unter allen Umständen zu erreichen, ist den Erzeugnissen der Harlan-Werke die Tatsache zu verdanken, daß mit ihnen trotz tausenden von Flügen bisher kein Flieger tödlich verunglückt ist. Wichtig ist, daß die Fluggeschwindigkeit des neuen Apparates in weiten Grenzen veränderlich ist. Die Flieger sind nicht gezwungen, ständig große Geschwindigkeit beizubehalten, um das Flugzeug im Flug zu erhalten. Sie können vielmehr die Schnelligkeit durch Abdrosseln des Motors bedeutend verringern. Dadurch wird für Militärflieger die Beobachtung sehr erleichtert, andererseits wird der Motor besser geschont, als bei Flugzeugen, die nur mit voller Tourenzahl fliegen können. Diesen günstigen Umstand verdankt der Apparat seiner guten Flächenbelastung. Die Steuerorgane sind nach den von der preussischen Heeresverwaltung aufgestellten Vorschriften, die eine Bewegung der Steuer nach dem menschlichen Instinkt normiert haben, gebaut worden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der neue Militärtyp, der bereits jetzt im deutschen Heeresflugwesen vertreten ist, und auf dem erst unlängst wieder einige Offizierflieger ihre Feldpilotenprüfung bestanden, bei den militärischen Flügen des Jahres 1913 eine bedeutende Rolle spielen wird.

Einstellung von Freiwilligen bei der Marine. Berlin, 11. Dezember. Die 1. Abteilung der 2. Torpedodivision in Wilhelmshaven stellt am 3. Januar 1913 vierjährig-Freiwillige als Torpedomatrosen ein. Leute, die das 17. Lebensjahr erreicht und Luft haben, ihrer Militärpflicht bei der Torpedodivision zu genügen, haben einem Gesuch an die genannte Abteilung nachstehende Papiere beizufügen: 1. Lebenslauf; 2. Meldebogen zum freiwilligen Eintritt auf vier Jahre (dieser ist beim Zivilvorstand der Ersatzkommission — dem zum nächstjährigen Landrat — erhältlich); 3. etwaige Zeugnisse. Die Torpedomatrosen werden außer im Artillerie- und Torpedodienst zum Teil auch im Tauchen ausgebildet. Die Ausichten auf Beförderung bei eventueller Kapitulation sind gut. Ärztliche Untersuchung veranlaßt die Torpedodivision.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 12. Dezember. Heute wurden die von der Belegschaft der Saarbrücker Staatsgruben aus ihrer Mitte abgeordneten drei Bergleute von dem Hrn. Handelsminister in Berlin in 5 1/2 stündiger Verhandlung empfangen. Sie brachten zunächst die Wünsche der Arbeiterschaft in bezug auf die neuen Bestimmungen der Arbeitsordnung und auf die Lohnverhältnisse vor. In Sachen der Arbeitsordnung wurden die einzelnen beantragten Bestimmungen durchgesprochen und dabei hervorgehoben, daß die einzige erhebliche Änderung in der zur Erfüllung eines alten Wunsches der Belegschaft angeordneten Verkürzung der Schichtzeit um zwei Jahre bestehe, wodurch der Staatskasse Mehraufwendungen im Betrage von etwa 1 1/2 Mill. M. jährlich an Löhnen erwachsen. In allen übrigen Punkten handle es sich im wesentlichen nur um Fassungsänderungen, die an der bisherigen Handhabung der Arbeitsordnung nichts änderten. Von einigen weiteren von der Königl. Bergwerksdirektion beabsichtigten Änderungen habe diese bereits auf Wunsch der Arbeiterschaft Abstand genommen. Unter diesen Umständen müsse die am 1. Dezember d. J. in Kraft getretene Arbeitsordnung aufrecht erhalten werden. Es solle jedoch die Bedeutung der Arbeitsordnungsänderungen, soweit sie bisher zu Mißverständnissen Veranlassung gegeben hätten, noch einmal durch eine ausführliche Veröffentlichung klargestellt werden. In der Lohnfrage verwies der Hr. Minister auf die eingehenden Ausführungen, die der Vorsitzende der Bergwerksdirektion den Arbeiterabgeordneten in der Besprechung vom 5. Dezember d. J. gemacht hatte, und hob besonders hervor, daß die Löhne schon seit Jahresfrist in fortwährendem Steigen begriffen seien und zurzeit den Höchststand früherer Jahre bereits wesentlich überschritten hätten. Überdies habe die Staatsbergverwaltung die Absicht, bei gleichbleibender konjunktureller Lage die Löhne auch weiter allmählich ansteigen zu lassen. Die weiteren von den Abgeordneten vorgebrachten Einzelbeschwerden nahm der Hr. Minister mit der Bemerkung entgegen, daß sie bei ihrer Vorbringung im geordneten Instanzenzuge eingehend geprüft werden sollen. Dabei ließ er keinen Zweifel darüber, daß die Bestimmungen über die Arbeiterausschüsse und Sicherheitsmänner von der staatlichen Bergwerksverwaltung loyal gehandhabt werden sollen, daß er aber andererseits ein entsprechendes Auftreten auch von der Arbeiterseite erwarte. Zum Schluß empfahl der Hr. Minister dringend den Abgeordneten, bei ihren Kameraden dahin zu wirken, daß die augenblicklich ohne sachlichen Grund erregte Belegschaft sich beruhige und sich nicht zu unüberlegten Schritten hinsetzen lasse.

Saarbrücken, 12. Dezember. Der Streikausbruch im Saargebiet scheint unvermeidlich. Der christliche Gewerbeverein wies in einer Redekonferenz am Sonntag seine weitere Stellungnahme festlegen.

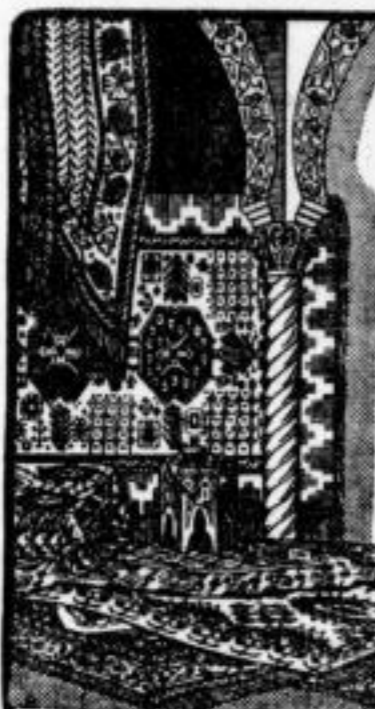
Land- und Forstwirtschaftliches.

Auf Grund der von der Königl. Staatsregierung verliehenen Befugnis hat der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden in Anstrennung langjähriger verdienstvoller Wirksamkeit im landwirtschaftlichen Bereichsweisen den Herren Rittergutsbesitzer Otonomierat Gotthard Kühn in Niederrodern, Gutsbesitzer Otonomierat Theodor Blümich in Jessen, Gutsbesitzer Karl Friedrich Hänel in Hartmannsdorf die silberne Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft, Privatus Heinrich Ulfner in Lampertswalde das Ehren Diplom für Verdienste um die Landwirtschaft zuerkannt.

Solide Uhren Goldwaren GUSTAV SMY DRESDEN-A Moritzstrasse 10 ECKE KÖNIG JOHANNSTR. HAUSUHREN Remontoir-Uhren von 8.— Mk. an Silberne Uhren von 12—150 Mk. Goldene Uhren von 20—600 Mk. Moderne Wand-Uhren. UHRKETTEN von 40 Pf.—300 Mk. Goldene Ringe von 3—40 Mk. Brillant-Ringe von 40—600 Mk. Moderner Schmuck. TRAURINGE

Gymnasium zu Bautzen.

Das Schuljahr 1913/14 beginnt Montag, den 31. März, mit den Aufnahmeprüfungen. Die Anmeldung für diese erfolgt vom 7.—9. Januar 1913, vorm. 11—12, im Rektoratszimmer des Gymnasiums, Sidmanstraße 2, I, durch die Eltern oder deren Stellvertreter, wobei der zu Meldende vorzulegen ist. Beizubringen ist Tauf- oder Geburtszeugnis, Impfschein, das letzte Schulzeugnis und bei Konfirmierten der Konfirmationschein.



Orientalische Teppiche.

Felle aller Arten
Klubsessel
Linoleum-Läufer
und Teppiche

in größter
Auswahl
zu billigsten
Preisen.

Bräuniger & Nagel, Marienstraße 7.

Sächsischer Kunstverein
(Brühlsche Terrasse) 7908

Eugen Bracht-Ausstellung

Werktags geöffnet von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 11—2 Uhr

Eintritt 55 Pf. Schluß 1. Januar.

Bei der heutigen planmäßigen Auslosung von Schulscheinen der unter dem 1. November 1906 aufgenommenen Anleihe des Landesvereins für Wohlfahrts-Einrichtungen zum Besten Sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen, nach der Satzung vom 1. Juli 1911 „Landesverein sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrts-Einrichtungen“ genannt, sind folgende Nummern gezogen worden: 6, 11, 38, 63, 69, 80, 89, 92, 99, 102, 112, 127, 132, 135, 136, 141, 142, 148, 149, 160, 169, 173, 224, 225, 230, 241, 242, 301, 326, 332, 341, 350, 355, 377, 385, 388, 394, 402, 423, 436, 450, 452, 466, 497, 515, 524, 530, 551, 553, 573, 619, 624, 670, 675, 687, 689, 694, 695, 707, 730, 735, 750, 785, 806, 807, 825, 827, 852, 868, 883, 907, 910, 914, 942, 951, 954, 959, 966, 1036, 1038, 1046, 1065, 1078, 1082, 1097, 1101, 1112, 1118, 1139, 1160, 1160, 1229, 1237, 1242, 1248, 1267, 1317, 1337, 1338, 1394.

Die auf diese Schulscheine entfallenden Beträge von je 36 M. 80 Pf., einschließlich Zinsen, werden gegen Rückgabe der Schulscheine vom 2. Januar 1913 an in unserer Geschäftsstelle, Waisenhausstraße 34, II, während der Geschäftsstunden von 9—1 und 4—7 zurückgezahlt.

Dresden, den 11. Dezember 1912. 8873

Der Vorstand des Landesvereins sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrts-Einrichtungen.

Aepfel.
Zwetschgen, Weihnachtsäpfel, Ausäpfel, Büchsenäpfel, große Auswahl, empfiehlt billig
Obstkahn Terrassenufer, Carolastraße. 8868

Pa. Holländer
Austern.
Weinrestaurant
Grell
Max Uhlig 7245
Zahnsgasse.

Hygien.
Bedarfsartikel
Richard Münnich
Hauptstr. 11.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Richard Scheller in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. Baumeister Hans Jaskol in Dresden.
Verstorb: Dr. Oberleutnant Max Kuschläger in Königsberg mit Fr. Edith Lange in Begl. Dr. Rich. Schön mit Fr. Gertrud Winkler in Hamburg; Dr. Leutnant J. S. Walter Friedensberg in Wilhelmshaven mit Fr. Elisabeth Leutle in Dresden; Dr. Oberleutnant Graf v. Hatten-Hallermund mit Fr. Lisa v. Hatten in Posen.
Vermählt: Dr. Korvettenkapitän Heine mit Fr. Gertrud Wilhelm in Leipzig-St.; Dr. Geh. Medizinalrat Dr. H. Engelbrecht mit Fr. Elisabeth Wehler in Leipzig.
Gestorben: Frau Katharina verw. Meyer-Kopf in Babel in Dresden; Dr. Amtsgerichtsrat Hugo Wank (45 J.) in Leipzig; Dr. Rentier Friedrich Otto Schroeder (86 J.) in Ober-Sachsen; Dr. Armin Wechsung (64 J.) in Leipzig; Frau Elisabeth Gräfin v. Brühl, Wittib des des Stiftes Rastenberg a. St. (77 J.) in Greiz.



No. 382. ff. Diner-Cigarre 50 St. M. 10.50

J. M. Schmidt & Co.
Cigarren-Special-Abteilung



Kgl. Sächs. Hoflieferanten
12 Neumarkt 12

Fernsprecher 174 u. 18444.

Pianoforte er. gründl. Klavier-Unterricht (Meth. Prof. Urbach).
Kaulbach-Str. 21, Pt. r.

Brillanten, Perlen, alte Gold u. Silber
Kaufschmid, Juwelier, Amalienplatz 1, Ecke Marschallstr. Tel. 18294.

Kunstporzellan
Kunstfayencen
Kunstgläser
Bauern-Majoliken
u. a. w.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johannstr. 837

Gewerbehaus.
Morgen Sonnabend:
VI. Sinfonie-Konzert
Leitung: Kapellmeister **Olsen.** 7169
Mitwirkung: **Howell Wilson** (Klavier),
Gustav Cords, Komponist (Präsident des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes).
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 M. 5 Pf. einschl. Steuer.
Vorverkaufskarten: 5 Karten 3 M. 50 Pf. an der Abendkasse zu haben.

Abteilung: Porzellan — Kristall
Steingut — Glas.
Kaffee- und Tee-Services
moderne Dekors und Formen
für 3, 6 und 12 Personen.
8874
Grosse
Spezial-Ausstellung
in II. Etage. — Fahrstuhl.
Gebr. Eberstein
Hoflieferanten
Dresden — Altmarkt.

Prima Bayr. Edel- u. Silbertannen
Empfehle Herrschaften meine extra schönen und großen Pa. Bayr. Edel- u. Silbertannen in großer Auswahl zur Ansicht u. zum Kauf unter billigster Preisberechnung. 8867
Ad. Heinrich, Görlitzer Str. 18 b. Fernspr. 9348.
Marktstand: Hauptstr. (Allee) gegenüber der Dreifönigskirche.

Größere
Wäscheanschaffungen
für
Anstalten und
Krankenhäuser
Hotels und
Pensionen
werden mit kleinstem Nutzen
ausgeführt.
**Herrnhuter
Warenhaus, Altmarkt 10.**
3196

Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien
und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelne Nummern 10 Pf.
in Dresden-N. in der Expedition,
Große Zwingenstr. 16,
bei Hrn. Vlg.-Händler Simon,
Hilfenstr. 45, Ecke Hirsch-
straße 45.
• Hrn. Bahnhofsbuchhändler
Bettenhausen, Hauptstr.,
Prager Str. 44, Friedrichs-
ring-Zeckstraße (Verkehrs-
büchsen) u. Hotel Bellevue,
• Hrn. Buchhändler C. Heinicke,
Kannenstr. 12a und Bir-
nauer Platz (Verkehrs-
büchsen),
• Hrn. Vlg.-Hdlr. C. Claus-
nitzer, Zochsenplatz 1,
an den Zeitungsverkaufsstellen
Schloßstraße 6,
Zechstraße 12,
Centraltheater-Passage,
Prager Straße 42 und 44.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter
und Schwiegermutter
Frau Luise verw. Major Hamann
geb. Schreyer
im fast vollendeten 93. Lebensjahre.
Dresden, Feldgasse 13, und Berlin-Steigly,
den 12. Dezember 1912.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise verw. Kirchner geb. Hamann
Arthur Hamann
Prof. Dr. Otto Hamann,
Ober-Bibliothekar a. d. Königl. Bibliothek in Berlin.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Dezember, nachm. 3 Uhr von der
Parentationshalle des alten Neustädter Friedhofes aus statt.
8864

Nachruf.
Am 11. Dezember verstarb zu Dresden der vormalige Abteilungschef im
Kriegsministerium
Herr Geheimrat
Carl Friedrich Guth,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
Komtur 2. Kl. des Verdienst- und Albrechtsordens etc.
Über fünfunddreißig Jahre im sächsischen Militärjustizdienst, hat er zehn Jahre
lang dem Kriegsministerium als Abteilungschef angehört und sich durch seinen liebens-
würdigen Charakter und sein reiches, im Krieg und Frieden vortrefflich bewährtes
Wissen stets die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten und die unbegrenzte Ver-
ehrung seiner Untergebenen erworben.
Das Kriegsministerium betrauert aufrichtig seinen Heimgang und wird sein
Andenken stets in hohen Ehren halten.
Dresden, den 12. Dezember 1912.
8865
Fhr. v. Hansen,
Generaloberst und Kriegsminister.



Bilder aus dem Leben des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Der Deutsche.

Zu äußeren Schicksal wie im inneren Wesen ist der verlorbene Prinz-Regent Luitpold dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. ähnlich gewesen. Auch er ein schlichter Mann und eine echte Persönlichkeit, auch er durch die Geburt nicht eigentlich für den Thron bestimmt und doch im höchsten Sinne zum Herrschen berufen. Aber nicht an höchsten Stellen des älteren Bruders trat er, wie Wilhelm I., die Stelle des älteren Bruders trat er, wie Wilhelm I., sondern er gehörte einer früheren Generation an als sein Vetter, der bayerische König, für den er die Regierung übernahm. Weit in die Vergangenheit reichte sein Denken zurück; der erste König von Bayern hatte ihn, den Enkel, noch auf den Armen gewiegt. Den Vater hatte er auf den Thron steigen sehen und mit tief getriebenem Herzen erlebt, wie er im Vollgefühl seiner Kraft freiwillig wieder herabstieg, um für seinen Lebensabend das freundlichste Glück in der innigen Häuslichkeit seines Luitpold zu finden. Dem Bruder hat der Prinz seinen Freud und Leid treu zur Seite gestanden, bis sich schließlich die Ahnung seines Vaters erfüllte, daß auch ihm, dem Dritgeborenen, ein Thron beschieden sein werde, wie seinen Söhnen Max und Otto. So war Luitpold gleichsam er selbst geworden mit der Entwicklung des Königreichs Bayern, aber über die Grenzen der Heimat hinaus hat sein Herz stets für das größere Vaterland geschlagen. Bittere Tage sind ihm beschieden gewesen, in jener Zeit von 1866, da er mit Preußen die Waffen kreuzen mußte. Wie glücklich war er dann vier Jahre später, da er am 20. Juli im Namen des Königs in der Kammer der Reichsräte das entscheidende Wort für den Bund mit Preußen und den Krieg gegen Frankreich gesprochen hatte und die große Zeit von 1870 im Hauptquartier miterlebte. Er ward zum Zeugen der weltgeschichtlichen Momente bis Versailles. Höher hob sich sein Herz, als er von der Höhe von Badenlincourt dem großen Drama von Sedan zusah, als der Kronprinz von Preußen ihm mit freudigem Lobe die Tapferkeit seiner Bayern rühmte. Mit seiner ganzen Persönlichkeit hat er sich dann eingesetzt für die politische Entscheidung des schwankenden Königs Ludwig und so die deutsche Einheit mitgeschaffen, die durch die Zustimmung Bayerns besiegelt wurde. Mit den regierenden Fürsten Deutschlands huldigte der bayrische Prinz im Spiegelsaal von Versailles dem neuen Kaiser, zog mit ein in das besiegte Paris und war an der Seite Kaiser Wilhelms, als die Sieger durch das Brandenburger Tor feierlich zurückkehrten. Und als Regent hat er dann treu zu Kaiser und Reich gestanden. Tätigen Anteil nahm er an allen Sorgen und Bedürfnissen des großen, sich immer mächtiger entfaltenden Vaterlandes. So hat er unser Flotte das wärmste Interesse entgegengebracht, wohnte persönlich der Eröffnung des Nordostkanals bei und hat sich gefreut an der Tüchtigkeit der bayrischen Matrosen, die hinter den sechzehn Söhnen der Vaterland nicht zurückblieben. Noch inniger war er, der im nächsten Jahre sein 70-jähriges Generaljubiläum hätte feiern können, mit seinem Heere verbunden; er sah sie als Kamerad unter Kameraden und vielleicht am stärksten als Veteran unter den Veteranen. Stets hatte er ein offenes Herz und eine offene Hand für die alten Kämpfer, bewegte sich bei einem Kellerfest wohl als der ehrwürdigste unter den Alten oder beging sein Jubiläum bei seinem alten Artillerieregiment mit einem „Exerzieren in alter Zeit“, bei dem die alten Haubigen und Raupenhelme aus dem Arsenal hervorgeholt wurden. Fast wozugelnd in heimischer Nähe und alter Erinnerung hat er sich bis zuletzt den Blick bewahrt auch für das weitere Deutschland und sich als ein starkes Glied gefühlt in der festen Kette des Vaterlandes.

Der Prinz-Regent und die Kunst.

Von seinem Vater, dem großen Maxen Ludwig I., war Luitpold die Liebe zur Kunst als ein heiliges Vermächtnis überkommen, das für immer in seiner Seele haften blieb. Schon ehe er als Landesherren der berufenen Direktor der Künste wurde, war er längst zu Münchens hervorragenden Künstlern in enge Beziehungen getreten. In einer künstlerischen Atmosphäre aufgewachsen, war ihm früh der Blick für die Welt des Schönen geschärft, hatte er die Bedeutung der künstlerischen Faktoren für die allgemeine Kultur erkannt. Zwanglose Künstlerbesuche, wie er sie noch bis zuletzt gemacht hat, waren schon dem jungen Prinzen zur Gewohnheit geworden. Wo ein bedeutender Künstler ein neues Werk fertig hatte, wo ein lächtiger Anfänger der Aufmunterung bedurfte, da war er zur Stelle und wußte nicht nur zu helfen und Auszüge zu erteilen, sondern auch gut zu raten und im rechten Augenblick zu loben. Ernst und gütig ging er stets auf die manchmal bizarren Gedankengänge der Künstler ein. Als Prinz erschien Luitpold allwöchentlich in dem alten Bürgermeistergarten, einem längst dahingeschwundenen Stad von Altmünchen, auf der Künstlerfestbahn. Als dann die Regelfestbahn in ihr neues Lokal, den Seidengarten überfiedelte, blieb er bis zum Jahre 1886 ein häufiger Gast. Bei Künstlerfesten war er stets dabei; wie wurde er bei den Veranstaltungen der „Allotria“ bejubelt, wenn er erschien und Freude und Gemütlichkeit mit ihm einzog. Diese rege Anteilnahme an Münchens künstlerischem Leben, dieses stille Wirken für Münchens Kunst fanden ihren schönsten Ausdruck in der großartigen Huldigung, welche die gesamte Künstlerchaft zu Beginn des Jahres 1887 dem Regenten darbrachte. Es war ein unvergesslicher Tag, da aus dem Meer der vielen tausend Fackeln der gewaltige Triumphwagen emporragte und die Königshymne in mächtigen Anknäueln über den Residenzplatz dahinstutete. Was der Prinz begonnen und versprochen hatte, das hielt dann der Landesherren in vollem Maße. Mit seinem Takt wußte er stets über den Parteien zu stehen und verlagte sein Interesse nicht den emporkommenden Mächten. In seine Zeit fiel ja die große Revolution der Materie, jene Scheidung der Geister im Kampf um die Schönheit. Der Prinz-Regent bewahrte den alten Freunden seine Gunst, aber auch die neuen Männer, die jungen und modernen, fanden in ihm einen nie engherzigen Beschützer. Der Sezession, die gegen die von Lenbach geführte Künstlergenossenschaft auftrat, überließ er aus eigener Initiative das Ausstellungsgebäude

auf dem Königsplatz. Der nach ihm benannten Luitpoldgruppe, auch der „Scholle“ nahm er sich an. Unter seiner persönlichen Unterstützung erhob sich das Künstlerhaus, das einen Mittelpunkt künstlerischer Festfreude bildete. Vor allem aber gelang es ihm, eine Kunstkommission ins Leben zu rufen, die einen legendreichen Einfluß auf die ständige Weiterentwicklung Münchens gewonnen hat. Zahlreiche Bauten und Denkmäler sind unter der Ägide des Prinz-Regenten entstanden, die einen ganz bestimmten Charakter tragen und erlauben, von einer Ära Luitpolds in der Ausbildung der modernen Kunst zu sprechen.

Aus Alltag und Ruhe.

Von jener großen Rundreise an, mit welcher der Regent schon in den ersten Wochen seiner Herrschaft die unmittelbare Fühlung zu seinem Volke gewann, ist er immerdar Freund und Vater seiner Untertanen gewesen. Seine Residenz war das gastreichste Haus der Hauptstadt. Stets versammelten sich Vertreter der verschiedensten Stände an seiner Tafel und fanden sich nachher in seinem Arbeitszimmer zur anregenden Plauderstunde zusammen, wo er dann den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete und sich über alles unterrichtete. Herrschte so am Hof die angenehme und intime Geselligkeit, so entsaltete sich bei den großen Hoffestlichkeiten in den glänzenden Räumen seiner Residenz fürstlich-prächtiger Prunk. Doch nicht bei diesen schweren Pflichten der Repräsentation fühlte sich der Prinz-Regent wohl, sondern im unmittelbaren Verkehr, wie ihn der Alltag bot. Frei und unauffällig, sorglos und gütig hat er stets mit seinem Volke gelebt und unter ihm. Die stillen Morgenstunden widmete der Frühhafter bis zuletzt einem erfrischenden Aufenthalt in Gottes Natur; lange konnte man ihn zu Fuß oder zu Ross mitten unter den Spaziergängern im Englischen Garten sehen; später kam er im Wagen. Dann stieg er wohl aus und trat als Ufer, um die Schwäne und Enten zu füttern, die ihn alsbald umringten. Den Schwänen in Rumpfenburg war er nicht minder gut bekannt. Mit Rumpfenburg ist Name und Gestalt des Regenten überhaupt aufs innigste verknüpft; in dem alten wunderwollen Park, wo auf Schritt und Tritt ihn Erinnerungen an sein ruhmreiches Geschlecht gräßten, wanderte er umher; an den Sommerabenden bis spät in den Herbst hinein nahm er das Abendbrod aus der Terrasse der Badenburg, in einem engen ausserwählten Kreise, zu dem Künstler und Professoren, bisweilen auch seine Minister, gehörten. Diese Genossen seiner Ruhe — vor allem der Reichsrat und Bildhauer Ferdinand v. Müller, die Maler Koubes und Wopfinger — waren auch seine Gefährten beim Bad, das der königliche Herr vom Fräuling bis tief in den Herbst hinein in Rumpfenburg zu nehmen pflegte. Die von Jugend auf gehegte Freude an Leibesübungen, zumal am Schwimmen, hatte er sich bis ins höchste Alter bewahrt. Ruhe er im Winter des nahen Verkehrs mit der freien Natur entbehren, dann freute er sich an der blühenden Pracht seiner Treibhäuser und wandelte still und sinnend durch seinen Wintergarten, wo den Blumenfreund die Blütenfülle der Orchideen, Kamelien und Azaleen entzückte.

Tierfreund und Jäger.

Der begeisterte Naturverehrer, der Prinz-Regent Luitpold war, fand seine beste Erholung und Erfrischung in der Jagd. Dem Jüngling war kein Weg zu weit, kein See zu tief, kein Berg zu hoch gewesen, um des edlen Wildwerks zu pflegen. Alljährlich fuhr er zur Winterszeit nach Berchtesgaden, um hier auf feiler Halbe den Gemshod und den Hirsch zu jagen; auch im Allgäu war er ein häufiger Gast und der Saujagd lag er im Hochpessart ob, wo er sich im schönsten Revier ein einsames Jagdschloß erbaut hatte. Nach dem harten Tagewerk sah er dann noch lange mit den Jagdgenossen, plauderte freundlich und vertraulich mit allen und schmunzelte gutmütig zu dem Jägerlatein, das er dann und wann zu hören bekam. Mit Leib und Seele hingen seine Jäger an ihm, und der Meute war er ein freundlicher Herr, der selbst den bissigsten Köter streichelte und sich von seinen Lieblingshunden, dem grundgescheiten Fudel Schnauzel und dem lustigen Dadel Pürschel, ungenirte trennte. Als leidenschaftlicher Tierfreund freute er sich an seinen Enten im Kleinhesseloher See, streichelte und fütterte Nähe und Schale, denen er im Gebirge begegnete, hatte eine besondere Vorliebe für das Tierbild. Selbst in der Nähe von München, an der Jar, hatte er seinen Wildpark und jähnte sich nirgends so wohl, wie im grünen Wald. So ist eine der innigsten Huldigungen unter den zahllosen Denkmälern, die man ihm errichtet, die Statue in Berchtesgaden, die ihn in Waldmannstracht darstellt, mit der Wäpche im Arm, wie er freundlich und milde ins Gröne blüht.

Mannigfaltiges.

Dresden, 13. Dezember.

* In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. der Neubau der Löwenapotheke mit den geplanten Laubengängen an der Wisladruffer Straße gegen 12 Stimmen genehmigt. Die äußere Erscheinung des Apothekenneubaus wird sich als ein Eckhaus darstellen, das in glücklicher Weise der Repräsentation eines bodenständigen Dresdner Stils, besonders wegen seiner Dachgestaltung und des hinter einem Umgang zurücktretenden Obergeschosses sowie seiner Fassadengliederung genannt werden muß. In seinen Höhenabmessungen ordnet es sich dem alten Rathaus unter, dieses als die Hauptsache betont und läßt dem alten Rathaus so die Möglichkeit, sein Dach ebenmäßig und seinem Stile angepaßter anzuschließen als dies jetzt der Fall ist. Das Eckgebäude tritt nicht unwesentlich hinter die Bausuchtlinie zurück, überblickt aber andererseits den künstlichen Fußweg der Wisladruffer Straße mit einem Überbau, der an der Außenfante des Fußweges auf verschiedenen Pfeilern ruht. Die Pfeiler lassen die Fußbahn mit 10,80 m vorchriftsmäßiger Breite völlig unberührt. Die Interessen des Verkehrs werden also in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegenteil insoweit gefördert, als der Fußgängerverkehr scharfer als sonst von dem der Fußbahn getrieben wird.

* Ein parlamentarischer Abend fand gestern abend in den Räumen des Ständehauses am Schloßplatz statt. Die Einladungen hierzu waren von dem Hrn. Präsidenten der Zweiten Ständekammer Dr. Vogel ergangen, der auch in seiner bekannt liebenswürdigen Art die Honneurs am Eingange der zu behaglichen Gesellschaftsräumen umgewandelten Säle, Zimmer und Gänge den ankommenden Gästen erwies. Unter den Teilnehmern bemerkte man Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister und Se. Excellenz den Hrn. Präsidenten der Ersten Kammer der Ständeversammlung Oberstmarschall Dr. Graf Bismarck v. Eckardt, Ministerialdirektoren und vortragende Räte sämtlicher Ministerien, Mitglieder beider Kammern, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie und andere Persönlichkeiten, die mit beiden Kammern in Beziehungen stehen. Auch an die Vertreter der hiesigen und auswärtigen Presse waren zahlreiche Einladungen ergangen. Bei einem reichbesetzten Büfett und einem vorzüglichen Glase Wein entwickelte sich bald an den einzelnen Tischen eine anregende Unterhaltung. Erst zur Mitternachtsstunde begannen sich die gastlichen Räume langsam zu leeren.

* Vorgestern verschied hier Hr. Geh. Rat Huth. Er war am 10. August 1839 in Altenburg geboren und trat nach Ablegung seiner juristischen Prüfung 1864 in die sächsische Militärjustizverwaltung ein. Als Auditor nahm er an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teil und war später Ober- und Corpsauditeur in Dresden. 1890 wurde er zum Geh. Kriegsrat und Abteilungschef im Kriegsministerium befördert und unter dem 1. Oktober 1900 unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geh. Rates in den Ruhestand versetzt. Seine Verdienste in Krieg und Frieden wurden durch Verleihung des Eisernen Kreuzes und der Komturkreuze 2. Klasse des Königl. Sächsischen Verdienst- und des Albrechtsordens anerkannt.

* Bedürftigen evangelischen Offizierswitwen und erwachsenen unverheirateten Offiziersöchtern gewährt das von Buttlar-Franckey-Stift zu Erbach im Rheingau nach einer Mitteilung der Prebendarmittelungsstelle des Königl. Kriegsministeriums vom 1. Mai bis Mitte Oktober einen zeitweiligen Erholungsurlaub. Im Erwerbesebenen stehende Damen werden bevorzugt. Für die Pension ist täglich 1 M. zu vergüten. Näheres ist durch den Prospekt zu erfahren, der bis 1. April 1913 vom Geh. Konsistorialrat D. Eibach-Dohheim bei Wiesbaden und vom 1. April an von der Oberin des Stiftes in Erbach im Rheingau zu beziehen ist.

* Der Verband Deutscher Kriegsveteranen, Dresden, ersucht um Annahme folgender Bitte: Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe und Freude, naht wieder. Auch der Verband Deutscher Kriegsveteranen, der nur aus redlich gedienten, aber leider wenig bemittelten Soldaten aus den Feldzügen von 1848 bis 1870/71 besteht, hat es sich stets zur Aufgabe gemacht, seine alten kranken Kameraden mit einer kleinen Weihnachtsfreude zu bedenken. Leider sind unsere Mittel nicht hinreichend, allen Bitten gerecht zu werden. Wir bitten auch dieses Jahr edel denkende, vaterlandsliebende Menschen, uns in diesem Bestreben unterstützen zu wollen und den Männern, die vor 42 Jahren ihr ganzes Leben einsetzten, um Deutschlands Einheit mit zu gründen, die heute alle ergraut, zum großen Teil kaum noch fähig sind, das tägliche Brot zu verdienen, auch eine Freude zu bereiten. Sollte es nicht eine Weihnachtsfreude sein für diejenigen, diesen alten Kämpfern auch ein Scherflein zu opfern? Wir bitten herzlich darum, etwaige Gaben an unseren Vorsitzenden Louis Hartenstein, Burgener Straße 2, oder an Karl Eckard, Königsbrüder Straße 91, gelangen zu lassen.

* Gestern abend hielt im alten StadtverordnetenSaale auf Anregung des Dresdner Feuerbestattungsvereins „Urne“ und des städtischen Bestattungsamtes Hr. Direktor Dr. Weigt aus Hannover einen Vortrag über das Thema: „Die Feuerbestattung im Lichte von Recht, Religion und Ästhetik“. Der Vortragende schilderte zunächst in kurzen einleitenden Worten die Entwicklung der Feuerbestattungsvereine seit dem Jahre 1878, mit besonderer Betonung der deutschen Verhältnisse. Deutschland zählt heute 35 Krematorien, in denen jährlich zwischen 6- bis 7000 Leichen eingeäschert werden. Übergend zu den hygienischen Gründen, die für die Feuerbestattung sprechen, betonte der Vortragende, daß nur wenig Kirchhöfe einwandfrei angelegt seien, sowohl hinsichtlich des Erdreiches, als auch des Freiheits von Grundwasser und ihrer Lage an Bergabhängen. Aber auch der einwandfreieste Kirchhof sei nicht imstande, alle die Millionen von Anstehungsleimen erdbegrabener Menschen zu vernichten, was restlos geschieht, sobald der Leich mit dem Sarge in Flammen aufgeht. Von der volkswirtschaftlichen Seite betrachtet, stelle sich die Feuerbestattung billiger als die Erdbestattung, wenn man in Deutschland auch noch nicht im Entferntesten an die Einäscherungskosten herantreife, wie z. B. in Paris auf dem Père la chaise, wo eine solche Leiche etwa 3 Frcs. koste. Von volkswirtschaftlichen Werte sei die Feuerbestattung aber nicht nur für den einzelnen, sondern vor allem auch für die großen Kommunen, denen bei den hohen Erwerbskosten für immer neues Kirchhofland schließlich nichts anderes übrig bleibe, als die Ruhezeit mehr und mehr herabzusetzen. Eingehend wandte sich der Vortragende gegen die Gegner der Feuerbestattungssache. Der durch zahlreiche Photographien und eine große Anzahl Lichtbilder erläuterte Vortrag fand allgemeinen Beifall. Zum Schluß wies der zweite Vorsitzende der „Urne“, Hr. Baupolizeiter Herrsch, noch auf die Bergungsarbeiten hin, die der Verein seinen Mitgliedern bietet, und zwar bei einem Jahresbeitrag von 4 M. 20 Pf. Zuschuß zur Einäscherung bei zweijähriger Mitgliedschaft, 30 M. bei dreijähriger und bis zu 50 M. nach dem dritten Jahre. Auch die Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden in Tolkewitz hatte eine orientierende, im städtischen Bestattungsamt, Am See 2, erhaltliche Broschüre, ausgelegt.

* Die Einweihung des Birtus Sarraani verspricht ein ganz außerordentliches gesellschaftliches Ereignis für Dresden zu werden. Direktor Hans Stöckh Sarraani hat die gesamte Bruttoeinnahme der Er-

Öffnungsvorstellung am Sonntag, den 22. Dezember, der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs sächsischen Kinderheilanstalt zur Verfügung gestellt, die Eintrittspreise für diese Vorstellung werden das Doppelte der normalen Höhe betragen. Da außerordentlich viel Gäste für diese Einweihungsvorstellung gemeldet sind, so wird nur eine ganz beschränkte Anzahl von Karten zur Ausgabe gelangen können, für die unverzüglich Vorverkäufe schon jetzt bei der Direktion des Zirkus Sarraffani sowie im Warenhaus Hermann Herzfeld entgegengenommen werden. Die eigentliche Zirkusspielzeit wird am ersten Weihnachtstage beginnen. Das Programm der Einweihungsvorstellung wird dann bis auf weiteres auf dem Spielplan bleiben. Der Vorverkauf für die Weihnachtstage wird spätestens am nächsten Freitag beginnen und zwar gleichzeitig an der Zirkuskasse und im Warenhaus Hermann Herzfeld am Altmarkt, hier allerdings nur für Abendvorstellungen. An sämtlichen Weihnachtstagen werden zwei Vorstellungen stattfinden, des Nachmittags um 3 Uhr und des Abends um 7 1/2 Uhr. Dieses wird auch in Zukunft der normale Beginn der Vorstellungen sein. Besonders verdient die Neueinrichtung hervorgehoben zu werden, daß sämtliche Plätze im neuen Zirkusgebäude mit Ausnahme der Stehplätze numeriert sind. Im Zirkus selbst sind augenblicklich mehr als 400 Arbeiter beschäftigt, um unter der Leitung der Architekten Rohde und Beschoren das noch Notwendige zu tun. Unter anderem wird das Innere des Gebäudes eine künstlerische Durchseilung erfahren, die den machtvollen Eindruck der einfachen, klassischen Linien nicht zerstören wird. Es wird außerdem ein weiträumiger Menagerieraum angelegt, wo es dem Zirkusbesucher möglich sein wird, die Sarrasfianische Tierausstellung zu besichtigen. Gleichzeitig mit der Eröffnung des Zirkus wird auch die Eröffnung der im Zirkus befindlichen Restaurationen erfolgen. Es handelt sich um ein weiträumiges, gediegenes und originell ausgestattetes Tunnelrestaurant, in dem die Unterhaltungsmusik gepflegt werden soll, um ein vornehm ausgestattetes Tagesrestaurant, verbunden mit einer Kaffeebar, sowie um eine amerikanische Bar in der Front des Gebäudes. Die Sonderzüge des Zirkus Sarraffani treffen am Dienstag mittags in Dresden von Frankfurt a. M., wo Sarraffani seine Spielzeit in dem von ihm geschaffenen Riesenzirkus der 15000 beschließt, auf dem Güterbahnhofe Reusstadt ein.

Erfahrungsgemäß hängen sich in den letzten Tagen kurz vor Weihnachten, in denen vor den Schaufenstern großer Andrang herrscht, und die Börsen der einkaufenden Damen meist gefüllter als sonst sind, die Taschendiebstähle. Schon in den letzten Tagen wurden zahlreiche Fälle zur Anzeige gebracht und es gelang der Polizei, auch eine Reihe von Dieben zu ermitteln und festzunehmen. Gestern nachmittag sind 25 Fälle gemeldet worden. Es handelt sich um Beträge von 20 bis 100 M., die in der Prager Straße, am Altmarkt oder sonst im Stadtzentrum aus Handtaschen gestohlen wurden. Die Diebe haben ausschließlich Frauen zu ihren Opfern auserkoren und der Diebstahl wird fast stets in der Weise ausgeführt, daß den Damen beim Stehenbleiben vor Schaufenstern aus ihren meist nur mit Angelverschlüssen versehenen Handtaschen, die sie am Arme hängend tragen, die Geldbörsen entwendet werden. Es ergeht daher die schon so oft wiederholte Warnung, beim Verwahren der Portemonnaies etwas weniger sorglos zu sein und den Taschendiebstahl nicht geradezu herauszufordern.

Bericht der Landeskriminalpolizei. Raubüberfall. In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober 1912 wurde in einem Hiesigen des Wilhelmshafens in Glandorf bei Borna der Brenner Franz Stolze im Schlafe überfallen. Der unbekannte Täter verlegte ihm mit einem Prügel derart, daß er besinnungslos in das Städtchen Borna überführt werden mußte. Die gesamte Baarschaft von 33 M. war spurlos verschwunden. Nach einigen ergebnislosen Erörterungen in anderer Richtung lenkte sich der Verdacht gegen einen polnischen Arbeiter Franz Miodowski. Die Landeskriminalpolizei Leipzig und die zuständige Distriktsgendarmarie nahmen eine Hausdurchsuchung vor und entdeckte Kleidungsstücke, die mit kleinen Blutstößen bespritzt waren. Diese Kleider hatte M. festgestelltermaßen während einer Reise getragen, die er am 26. Oktober abends antrat und von der er am 31. Oktober wieder zurückkehrte. M. ist verhaftet.

Die dritte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Wagner, verhandelte gegen den Bierausgeber Guido Wagner Liebers und den Köhler Georg Franz Joseph Gollasch aus Ratibor wegen Sachcharinschmuggels. Beide waren zuletzt in Basel. Die Angeklagten kauften im September d. J. in einer dortigen Fabrik zusammen 20 kg Sachcharin. Sie haben es in Reisetaschen verpackt, über St. Ludwig nach Dresden eingeführt und hier feilgeboden. Infolge erhaltener Anzeige bei der Polizei erfolgte hier die Verhaftung der Angeklagten. Liebers erhielt sechs Wochen Gefängnis, Gollasch fünf Wochen Gefängnis. Diese Strafen gelten als verbüßt. Das beschlagnahmte Sachcharin wurde eingezogen.

Aus Sachsen.

Der Gedanke, außerhalb ihres engeren Vaterlandes wohnende Sachsen durch Gründung von Landsmannschaften zusammenzuschließen, um die Liebe zur teuren Heimat, die Liebe zum angestammten Herrscherhause zu pflegen und zu vertiefen, ist bereits vor Jahren in Hamburg auf fruchtbaren Boden gefallen, sodas der blühende Verein der Sachsen zu Hamburg-Altona im nächsten Jahre schon sein 10jähriges Bestehen feiern kann. In den zehn Jahren seines Bestehens hat es der Verein verstanden, die Landsteute zu sammeln, Arm und Reich zum gemeinsamen schönen Ziel zu vereinen und fremd nach Hamburg gekommenen Brüdern Rat und Tat in reichlichem Maße angedeihen zu lassen. Eine Reihe von Festlichkeiten ist geplant. Unsere Leser wird es aber besonders interessieren, daß der rührige Verein auch eine Sachsenfabrik nach Hamburg—Helgoland—Kiel im Juni 1913 beabsichtigt, an der alle landsmännlich gesinnten Sachsen teilnehmen können. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig, dabei der Preis äußerst billig, sodas wir die Teilnahme nur empfehlen können. Ausführliche Auskünfte erteilt jederzeit für den Verein der erste Schriftführer Th. R. Günther-Altona (Eld.), Damburger Straße 16.

Mit Rücksicht auf die eingetretene milde Witterung werden die Sportzüge von Milgeln b. Firma nach Weising-Altenberg und von Dainsberg nach Ripsdorf nächsten Sonntag, den 16. Dezember nicht verkehren. Auf den Linien Leipzig—Chemnitz—Oberwiesenthal und Leipzig—Jostau—Johanngeorgenstadt dagegen werden die Sportzüge nächsten Sonntag bestimmt abgefahren. Über die Verkehrszeiten derselben kann Näheres aus dem jetzigen Winterfahrplan erfahren werden.

w. Leipzig, 12. Dezember. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Steinbrecher Julius Krebs und Heinrich Beutel, die am 10. Oktober vom Schwurgericht Mannheim wegen Raubmordes, begangen an dem Studenten Hilmar Kies aus Norden in Ostfriesland, auf Grund des § 214 des Strafgesetzbuchs zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden sind.

Chemnitz, 12. Dezember. Die im Hause Gabelsbergerstraße 29 wohnende 40jährige Monteurdehfrau Theresia Anna Hoppe hat mittels eines Messers ihren 11jährigen Sohn und dann sich selbst getötet.

pl. Thalheim, 12. Dezember. In der Pappfabrik von Clemens Claus geriet ein Arbeiterlehrling mit seinem Vatermittel in die im Gange befindliche Transmission, wurde von ihr erfaßt und an die Decke geschleudert. Hierdurch erlitt der Bedauernswerte schwere innere Verletzungen und mehrere Knochenbrüche, die nach zwei Stunden seinen Tod herbeiführten.

w. Leipzig. Der Verband der deutschen Tiefbauunternehmer und die Tiefbauernvereinsgesellschaft werden im nächsten Jahre im Rahmen der Internationalen Bauausstellung in Leipzig tagen.

d. Chemnitz. Bedeutende städtische Unternehmungen, deren Ausführung fast einen Gesamtaufwand von 20 Mill. M. beansprucht, sind für das Jahr 1913 geplant. Davon entfallen auf die Erweiterungen des Elektrizitätswerkes 1 495 000 M., für Straßenbahnerneuerungen 675 000 M., für den weiteren Bau der Talsperrre im oberen Lautenbachtale 900 000 M., für Hochbauten 3 672 300 M., für Tiefbauten 2 048 631 M. Weiter werden noch große Beträge für Straßenbauten, Gas- und Wasserleitungen u. ausgegeben.

pl. Auerbach (Erg.). Für die Wasserleitung sind die Schürungsarbeiten nunmehr beendet. Obwohl das gewonnene Wasser für den ganzen Ort ausreicht, so mußte man sich dennoch nach einem weiteren Quellengebiet umsehen, da der höher gelegene Ortsteil ohne Wasser war. Die Arbeiten werden vom Ingenieur Halbig in Chemnitz ausgeführt.

A. Geier. Der Schnitz- und Krippenverein, hier, der seit 18 Jahren besteht, wird vom 25. Dezember bis 6. Januar eine Bergausstellung hier veranstalten. Der Berg ist von den Mitgliedern des Vereins in Gemeinschaft hergestellt worden und wird zum Teil mechanisch betrieben werden. Die Beleuchtung ist elektrisch.

Frauenstein. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt als Ansführer: Brauerbesitzer Gröhl und Gutmachermeister Raden, als Annsführer: Amtsdirektor Braun. Die Wahlbeteiligung betrug 87 Proz. Wurz. Auf ein 75jähriges Bestehen konnte gestern die bekannte Firma H. August Schmidt, Fabrik für Maschinenbau und Transportanlagen, zurückblicken. Wie der noch vorhandene Meisterbrief besagt, wurde am 12. Dezember 1837 der Vater des jetzigen Firmeninhabers, Hr. Johann Heinrich Schmidt, in Wurz zum Meister ernannt. Neben der Ausführung von Bauleistungen fertigte er für die hiesigen Mühlenwerke anfangs Zü- und Ablaufrohre für Mehl und Getreide, später auch Elevatorbescher, und so entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte das Geschäft, das im Jahre 1874 auf den Sohn des Begründers, den jetzigen Inhaber, Kommerzienrat Heinrich August Schmidt überging, zu seiner jetzigen Größe. Heute beschäftigt die Firma über 200 Arbeiter und liefert ihre Erzeugnisse nach allen Industriebezirken des In- und Auslandes.

Crimmitschau. Die Stadt Crimmitschau feiert im Juni 1914 ihr 500jähriges Bestehen. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Bedmann tritt im Januar nächsten Jahres der vom Rat gewählte Ausschuss zusammen, der die Jubiläumsvorarbeiten vorberaten soll.

Großenhain. Rat und Stadtverordnete haben beschlossen, vrrübergehend ausländisches Fleisch zu beziehen und zwar russisches Schweinefleisch.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Das Ergebnis des Badener Rennungschlusses ist nach den Nachrichten, die bisher vorliegen, folgendes: Für den Großen Preis von Baden 1914 wurden in Berlin 50 Pferde genannt, darunter fünf aus Österreich-Ungarn und sechs aus Ausland, gegen 47 im Vorjahr, sowie in Paris 80 gegen 58 vor Jahresfrist, während für das Fürstberg-Memorial 1915 in Berlin 66, darunter sechs aus Österreich-Ungarn und zwei aus Ausland, gegen 88 im Vorjahr, und in Paris 53 gegen 45 im Vorjahr eingeschrieben worden sind. Von deutscher Seite liegt also für den Goldpokal ein Mehr von zwei Nennungen vor, während die Dreijährigenprüfung, die vor zwölf Monaten besonders gut geschlossen hatte, 22 Anmeldungen weniger gebracht hat. Aus Frankreich liefen für den Großen Preis sogar 22 Anmeldungen mehr als vor Jahresfrist ein, und auch im Fürstberg-Memorial ist die Anzahl der Unterchriften um acht angewachsen. Zusammen sind also bisher für das eine Rennen 130 und für das andere 119 Nennungen festzustellen. Die vorjährigen Rennungsergebnisse aus allen Ländern waren für den Großen Preis nur 115, für das Fürstberg-Memorial aber 136. Die Unterchriften aus Wien, Brüssel und London stehen noch aus. Beide Rennen, von denen diesmal der Große Preis sehr gut geschlossen hat, haben mithin die verlangten 110 Unterchriften bereits überschritten.

Radsport.

Aus Berlin wird gemeldet: New York, 12. Dezember. Das Sechstagerennen am dritten Tage wurde vormittags auf seine Viertelstunde unterbrochen, während die Bahn geläubert wurde. Den fünf Fahrern Kütt, Kramer, Clark, Berthel und Root, die sich bisher besonders ausgezeichnet hatten, listete Direktor Chapman besondere Prämien. Eine mit Ablauf des dritten Tages ausgesetzte Prämie von 400 Dollars gewann der trotz seiner vielen Stürze wieder völlig auf dem Posten befindliche Kütt. Mit Ausnahme von Carmen-Lostus und der Gebrüder Suter, die zwei Runden zurück sind, befinden sich noch alle Teilnehmer beisammen. Am frühen Morgen gab es eine milde Jagd. Die Fahrer waren ziemlich ermüdet und so achtete keiner darauf, daß der Australier Epe ein etwas schärferes Tempo vorlegte. Dieser machte sich die Unachtsamkeit seiner Mitbewerber zunutze und

hatte bald über eine halbe Runde Vorsprung erreicht. Jetzt wurden die anderen munter und ein aufregender Kampf begann. Der Australier hatte indessen zuviel Terrain erobert und erreichte, nachdem die Jagd etwa eine halbe Stunde gedauert hatte, bald den letzten Mann des Feldes, J. Bedell. Dieser stoppte jedoch plötzlich ab und Epe lag kopfüber vom Rade; desgleichen kam doch wurde die gewonnene Runde vom Schiedsgericht nicht anerkannt. Nach 79 Stunden um 7 Uhr morgens am dritten Tage waren 2547,892 km zurückgelegt.

Luftfahrt.

Die Wunder der Wolkenwelt.

Dresden, 12. Dezember. Im Königl. Sächsischen Verein für Luftfahrt hielt in der Vortragsversammlung am 9. d. M. Prof. Dr. Bamler aus Eilen (Naher) einen hochinteressanten Vortrag meteorologischer Natur. Der Vortragende führte seine Zuhörer in die Wunder der Wolkenwelt, die vor dem Wissenden wie ein offenes Buch aufgeschlagen daliegen, aus dem jeder Luftfahrer gar vieles zu lesen vermag. Er erörtert, welchem Wetter er entgegengeht, er weiß, was die waldenden Wolkenmassen in bezug auf die Vorgänge in der Atmosphäre zu bedeuten haben. Prof. Dr. Bamler führte aus, daß sämtliche Freiballonfahrten nicht nur einen sportlichen, sondern in erster Linie einen großen wissenschaftlichen Wert hätten. Je mehr die Geheimnisse der Atmosphäre und die Vorgänge in den Luftschichten durch wissenschaftliche Ballonfahrten aufgeklärt würden, um so weiter würde allmählich der Schleier von den Vorgängen im Luftraum gelüftet und um so höherer würden später die Meteorologen das Wetter voraussagen können, was doch von einem ganz unendlichen Wert für Landwirtschaft und für die Menschheit, nicht zum geringsten für die Luftfahrt sei. Der hochwissenschaftlich gehaltene Vortrag wurde in so klarer und leichtverständlicher Weise vorgetragen, daß es auch Laien möglich war, einen Einblick in die Vorgänge uneres Luftraumes zu tun. An der Hand von hervorragenden Lichtbildern führte der Vortragende die Zuhörer u. a. in die Alpenwelt und zeigte an Beispielen, namentlich aus dem Gebiet des Berner Oberlandes, insbesondere der Jungfrau, wie die Wolken entstehen und sich zu Gewitterwolken zusammenbilden, er führte die Anwesenden mit hinein über das weite waldende Wolkenmeer und ließ fabelhaftartig die tausendfache Gestalten der Segler der Lüste vor den Augen der Zuhörer vorüberziehen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. An denselben schloß sich noch ein geläufiges Besichtigungsprogramm im Kaiser Franz Joseph-Saal des Hauptbahnhofs an.

Breslau, 12. Dezember. Einen wesentlichen Anteil an den großartigen Veranstaltungen, die im kommenden Jahre in Breslau auch auf sportlichem Gebiete zu erwarten sind, hat der „Schlesische Aero-Club“, der seit Monaten eifrig bemüht ist, in Zusammenarbeit und Mitarbeit der Besucher der Jahrhundert-Ausstellung die besten Errungenschaften deutscher Technik vorzuführen. Soeben wurden diese Bemühungen von einem schönen Erfolge gekrönt, indem sich das Königl. Preussische Kriegsministerium endgültig bereit erklärte, dem Club einen Betrag von 10000 M. als Preis für einen der von ihnen im nächsten Sommer geplanten Flugwettbewerb zu stiften. Ferner hat das Ministerium die Zulassung abgegeben, einen Apparat der siegreichen Konstruktion anzulassen. Den altigen Offizierspiloten ist gestattet worden, an den Konkurrenzteilnehmern, wenn ihnen von den beteiligten Piloten oder dem veranstaltenden Verein Apparate zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig hat der Fürst von Bielefeld den Schlesischen Aero-Club einen erheblichen Betrag zur Verfügung gestellt, der ebenfalls in Gestalt von Preisen Verwendung finden wird.

Fußball.

Berlin, 12. Dezember. Für den ersten Fußballstadtkamp zwischen den repräsentativen Mannschaften von Berlin und Paris wird jetzt der 16. März offiziell als Termin bekannt gegeben. Der Kampf findet in der französischen Hauptstadt statt. Im Jahre 1914 werden die Franzosen nach Berlin kommen.

Leichtathletik.

Leipzig, 12. Dezember. Bekanntlich plant der Deutsche Patriotenbund vor dem Böttcherplatzdenkmal die Errichtung eines Stadions. Rat und Stadtverordnete in Leipzig haben nunmehr ihr Einverständnis dazu erklärt, daß dem Bund im Herbst 1914 oder Frühjahr 1915 das Gelände zur Verfügung gestellt wird unter der Bedingung, daß dem Stadtvorordnetenkollegium bis dahin genaue, vom städtischen Tiefbauamt geprüfte Pläne und Anschläge vorgelegt werden, und daß auch nachgesehen wird, daß für die Kosten die nötigen Deckungsmittel vorhanden sind, sodas die Stadt keinesfalls höher in Anspruch genommen wird, als es jetzt vorgesehen ist. Weiter soll dem Stadtvorordnetenkollegium ein Beitrag über die Regelung des Mitbenutzungsrechtes der Anlage seitens der Stadt noch vorgelegt werden. Über die für die Verlegung der Straßen u. notwendigen Aufwendungen von rund 175000 M. soll später noch Beschluß gefaßt werden. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten hatten bei der Beratung gegen die Vorlage gestimmt.

Sport- und Wetterbericht vom 13. Dezember 1912, vormittags.

Ort	Höhenlage m	Temperatur C	Schneehöhe cm	Sportverhältnisse für Robel—Stl	Witterung
Altenberg	750	—	bis 10	ungünst. mögl.	bedeckt
Annaberg	602	+ 3	—	—	do.
Augustsburg	505	+ 3	—	—	leicht bewölkt
Bad Elster	491	+ 3	—	—	bedeckt
Bärenfels	700	—	—	—	—
Eibenshof	650	+ 2	—	—	wolklos windstill
Fichtelberg	1214	— 2	über 1 m	sehr gut	neblig
Weising	600	+ 2	bis 10	ungünst. mögl.	bedeckt
Johanngeorgenstadt	800	+ 2	bis 10	—	bedeckt
Ripsdorf	594	+ 2	—	—	do.
Oberwiesenthal	913	+ 1	21—30	ungünst. mögl.	Schneefall
Oybin	530	—	—	—	bedeckt
Reichenhain	778	+ 1	21—30	gut gut	do.
Schöned	768	+ 4	bis 10	— mögl.	bedeckt

(Mitgeteilt vom Fremdenverein Dresden.)

Wirtschaftliches.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt AöG gibt im Anfündigungsteile die Veränderung ihrer Depositenumsätze bekannt. Es werden danach ab 13. d. M. für tägliches Geld 3 1/2 % und für Einlagen mit einmonatlicher und darüber hinausgehender Kündigung einseitig 4 1/2 % Zinsen für Jahr spezialfrei gewährt.

Die bei der jüngsten planmäßigen Kündigung von Schuldscheinen der Anleihe des Landesvereins für Wohlfahrts-einrichtungen zum Besten Sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen gezogenen Nummern werden im Anfündigungsteile unserer heutigen Nummer veröffentlicht.

Die Dresdner Bank hat die Zinssätze für Einlagen auf Depofitenkonto erhöht und gibt sie im Anfündigungsteile der vorliegenden Nummer bekannt.

Berlin, 12. Dezember. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats der Preussischen Central-Bodenkredit-Vereinigung...

Berliner Börsenbericht vom 12. Dezember. (Börsenbörse.) Bei der mehr beruhigten Auffassung sowohl der politischen Lage...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Ausführungen des Berichterstatters Sekretär Anders (nl.) ebenfalls einstimmig den Anträgen ihrer Deputation bei...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

Produktbörse zu Dresden, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 75-77 kg...

Wien, 12. Dezember. Am 18. Dezember findet eine Sitzung des Wiener Bergwerks-Vereins statt...

Washington, 12. Dezember. Nach dem Bericht des Ackerbau-Büros wird der Ertrag der Baumwollenernte auf 13820000 Ballen...

Havana, 12. Dezember. Die Zuckerernte wird auf 2150000 bis 2300000 Tonnen geschätzt...

ganz Bayern das Dahingefahren des edlen um Deutschlands Einigkeit hochverdienten Fürsten, eines in rastloser Tätigkeit bis in sein hohes Alter für das Wohl seines Volkes und des gesamten Reiches treuzugewandten Herrschers...

München, 13. Dezember. Bei der Bahnüberfahrt bei Trudering wurde heute früh ein zweispänniges Fuhrwerk vom Zuge erfasst...

Halle, 13. Dezember. Der Chefredakteur der „Halleischen Zeitung“, Dr. Walter Gedensleben, ist heute nacht gestorben...

Greiz, 13. Dezember. Der Vizepräsident des reussischen Landtages, Kommissionrat Jahn, ist heute vormittag hier gestorben...

Wien, 13. Dezember. Der Herzog Franz Ferdinand wird dem Kaiser bei den Verzeihungsfeierlichkeiten in München vertreten...

Paris, 13. Dezember. Der sozialistische Deputierte Riboul richtete an den Ministerpräsidenten Poincaré die schriftliche Anfrage, ob die Regierung die Bestimmungen und die Tragweite des Bündnisvertrages mit Rußland bekanntgeben könne...

London, 13. Dezember. Der Sobranpräsident Dr. Danon ist heute morgen hier eingetroffen...

St. Petersburg, 13. Dezember. Der Ministerrat hat einem Entwurfe zur Genehmigung des Baues einer Bahn Batu-Schemacha-Rusa zugestimmt...

Bukarest, 13. Dez. Der Großfürst Nikolaus Michailowitsch ist gestern abend abgereist. Zur Verabschiedung, die äußerst herzlich war, hatten sich der König, der Thronfolger, Prinz Carol und die Minister am Bahnhofsgebäude...

Belgrad, 13. Dezember. Der österreichisch-ungarische Konjul Edl ist heute nacht nach Wien weiter gereist...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 14. Dezbr. Postd. Amerika. 21. Dezbr. Postd. Patricia. 24. Dezbr. Postd. Hamburg. 28. Dezbr. Postd. Präsident Grant. 31. Dezbr. Postd. Viktoria Luise. 7. Jan. Postd. Kaiserin Auguste Viktoria. 11. Jan. Postd. Pennsylvania. 18. Jan. Postd. Präsident Lincoln. Nach Boston: 18. Dezbr. Postd. Batavia. Nach Baltimore: 13. Dezbr. Postd. Pretoria. 18. Dezbr. Postd. Batavia. Nach Philadelphia: 17. Dezbr. Postd. Abellina. 17. Dezbr. Postd. Graf Waldersee. 4. Jan. Postd. Prinz Oskar. Nach Savannah, Ga.: 20. Dezbr. Postd. Norman Monarch. Nach New Orleans: 20. Dezbr. Postd. Jitria. 23. Dezbr. Postd. Eucenia. Nach Westindien: 19. Dezbr. Postd. Bavaria. 20. Dezbr. Postd. Chersofia. 24. Dezbr. Postd. Georgia. Nach Mexiko: 14. Dezbr. Postd. Kronprinzessin Cecilie. 21. Dezbr. Postd. Dania. 31. Dezbr. Postd. Pyrranga. Nach Ostasien: 20. Dezbr. Postd. Saronia. 27. Dezbr. Postd. D. J. D. Adler. 5. Jan. Postd. Samson. Nach Westindien: 16. Dezbr. Postd. Belgravia. Arabisch-Perischer Dienst: 31. Dezbr. Postd. Nicomedia.

Geschäftliches.

Nicht zuletzt gehört zu einem behaglichen Dabeim schönes Porzellan und Glasgeschirr. Deshalb sollte jede Hausfrau dafür besorgt sein, ihren Tisch immer mit begebenem Porzellan und Glas gedeckt zu haben. Die Firma Königl. Porzellan- und Glasherstellung, König Johannstr., hat in Tafel-, Kaffee- und Teezgeschirren sowie Glas- und Kristallgeschirren eine so reiche Auswahl, daß für jeden Geschmack Rechnung getragen ist, ebenso ist die Auswahl in Biergeschirren aller Art aus Porzellan, Kristall, Majolica, Marmor, Metall, Terracotta so mannigfaltig, daß es sich wirklich lohnt, das Lager anzusehen. Welt bekannt sind die Porzellan- und Glasherstellung Königl. Meißner Porzellan ist neben anderen bedeutenden Marken vertreten. Nicht unerwähnt soll sein, daß die Firma die Hauptverkaufsstelle der Steingüterzeugnisse der Firma Kellerey & Koch hat.

Tageskalender Sonnabend, 14. Dezember.

Königl. Opernhaus. Zu ermäßigten Preisen. Hansel und Gretel. Märchenspiel in drei Akten von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Peter, Grafen von F. Blöcher. Die Kunstperle F. Wender-Schöfer. Gertrud, sein Weib E. Stänger. Sandmännchen H. Häbiger. Hansel u. Gretel G. Freund. Taumännchen G. Sachs. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Sonntag: Der Widerspenstigen Zähmung. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Dantes Himmelfahrt. Traumbildung in zwei Teilen von Gerhart Hauptmann. Gannele K. Jaul. Seidel, Waldard. H. Meyer. Gottwald, Lehrer F. Wiede. Berger, Dorfsteher Th. Becker. Schwester Martha F. Wiede. Dr. Wächter H. Wählberg. Armenhäuser H. Kerner. H. Müller. Es erscheinen dem Gannele im Fiebertraum: Kauer Watten H. Fischer. Seidel H. Meyer. Ihre verst. Mutter E. Salbach. Dorfschneider H. Weinmann. Schwarzer Engel F. Wiede. Berger, Dorfsteher Th. Becker. Ein Fremder F. Wiede. R. Hirtle. Rechte Engel H. Kerner. Leibtragende H. Schindler. H. Berben. H. Diacomo. H. Salbach. W. Holm. H. Müller. W. Leder. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Sonntag: Jedermann. Anfang 8 Uhr.

Residenztheater. Nachmittags 7 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Schneeweißchen und Rosenrot. Weihnachtsmärchen. — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Origi. Operette. Ende 11 1/2 Uhr. Sonntag: Diefelben Vorstellungen.

Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim Invalidendamt, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater. Nachmittags 7 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Die Räuberkönigin. Weihnachtsmärchen. — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Die kessle Zuzanne. Operette. Sonntag: Diefelben Vorstellungen.

Viktoriafalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Dezember. Der Präsident des deutschen Reichstages Dr. Raempf hat an den Prinz-Regenten Ludwig von Bayern folgendes Telegramm gerichtet: Ew. Königl. Hoheit wollen den ehrfurchtsvollen Ausdruck tiefen Schmerzes des Reichstages über den Heimgang allerhöchster Ihres Herrn Vaters entgegenzunehmen geruhen. Der Reichstag betrauert mit Ew. Königl. Hoheit und

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-M. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 34.

Table with financial data, including exchange rates and prices for various goods like wheat, sugar, and oil. Columns include item names and prices in different currencies.

Bresdner Börse, 13. Dezember.

Zeitsche Staatspapiere.

Table listing various government securities with columns for title, quantity, and price.

Diverse Anleihen.

Table listing diverse bonds with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing city bonds with columns for title, quantity, and price.

Wahlb. Staatspapiere.

Table listing election bonds with columns for title, quantity, and price.

Transport-Anleihen.

Table listing transport bonds with columns for title, quantity, and price.

Bau-Anleihen.

Table listing construction bonds with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Banknoten, Kreditbriefe.

Table listing banknotes and credit letters with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00. Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr).

Berliner Börse, 13. Dezbr.

Table listing Berlin stock market data for various companies and securities.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.



Wir führen Wissen.

Wissenschaft und Kunst.

Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstgenossenschaft.

Die Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstgenossenschaft haben von Jahr zu Jahr nicht nur an Umfang, sondern auch an künstlerischer Bedeutung gewonnen. Die letztere mag der Stolz der alten, angesehenen Korporation sein, die sie veranstaltet, aber den steigenden Umfang — im vorigen Jahre wurden für über 7000 M. Kunstwerke in dieser Messe verkauft — werden sich zuerst und zumeist die beteiligten Künstler freuen, die sich durch diese Weihnachtsmesse eine wohlverdiente, hoffentlich auch in diesem Jahre wieder recht reichlich stichende Absatzquelle geschaffen haben.

Die diesjährige, gestern eröffnete Weihnachtsmesse hat insofern gegen die früheren äußere Vorzüge aufzuweisen, als die Raumkünstler der Kunstgenossenschaft den Hauptausstellungsraum in höchst geschmackvoller Weise zu einem wirklichen Kunstausstellungsraum umgewandelt haben, der sich in seinen beiden Hauptfarben schwarz und grau sehr vorteilhaft für die Wirkung der Ausstellungsobjekte präsentiert. Beteiligt an der Ausstellung sind fast alle Dresdner Mitglieder der Kunstgenossenschaft, und es sind fast durchgängig Arbeiten von wirklichen künstlerischen Qualitäten, die, wie bemerkt werden darf, zu recht mäßigen Preisen zum Verlaufe gestellt werden.

Unter den ausgestellten Kunstwerken dominiert die Landschaft. Von bewundernswürdiger Frische sind die Städte, die H. Fischer-Gurig gesandt hat, vor allem das Bild „Erntzeit“, aber auch der „Heringsfischerei in Emden“. Der begabte Walter-Kurau-Schüler Wilhelm Roehold stellt zwei sehr flott gemalte Arbeiten von seiner letzten nordischen Studienreise „Am Sognefjord“ und „Swantewittschlucht“ und daneben noch ein paar Erzgebirgsmotive aus; Frhr. Paul v. Schlippenbach, ebenfalls ein ehemaliger Schüler Walter-Kurau's, hat drei reizvolle Winterbilder, von denen eines bereits einen Liebhaber gefunden hat, gefandt, und Joh. Walter-Kurau selbst ist mit sechs düstern gemalten Skizzen von der Ostsee vertreten. Auch Elisabeth Andrae scheint sich der malerischen Eigenart Walter-Kurau's zugewendet zu haben; das Bild „Herbstmorgen über der Swantewittschlucht“ ist ganz in der breiten, auf alles Detail verzichtenden, nur die farbige Erscheinung festhaltenden Art Walter-Kurau's gemalt; aber auch die anderen Arbeiten der Künstlerin „Strandleben“ und „Winter“ weisen auf den Einfluß dieses ausgezeichneten Lehrers, nicht zum Schaden der Wirkung, hin. Von dem begabten ehemaligen Brachschüler Siegfried Radwosky sieht man neben zwei Schneebildern („Jinnwald“ und „Erzgebirge im Schnee“) einen farbigen, aber auch flott ganz wundervoll gelungenen „Waldweg am Bodensee“; E. Langhammer hat einen fein beobachteten „Sonnenuntergang“ und eine hübsche „Virkensstudie“, Max Bietschmann ein sehr stimmungsvolles „Rügenmotiv („Reich auf Rügen“) und eine etwas hart geratene „Hochwasser“-Schilbung gesund. Weiter ist hinzuweisen auf die Arbeiten Max Frens, von denen besonders das „Alte Tor in Gemmrichshausen“ voll malerischer Reize ist, M. Kowarzik, der flott gemalte Bilder aus Kaitwoyl gesandt hat, H. Schulze-Görlich, von dem man außer einem freijährlich Dresdnerischen Bilde, das er „Dresdner Dächer“ nennt, einen sehr poetisch aufgelassenen, farbigen glänzend gemalten „Frühlingsmorgen“ sieht; sehr hübsch gelungen ist Adolf Thamm ein Bild, das er „Fischerhäuschen“ nennt. Von Georg Weible befinden sich zwei sehr frisch gemalte Landschaften in der Messe; von F. Kunz sieht man einen „Frühlingsabend“, einen „Sommertag“, eine „Alte Bräde“ und einen „Blühenden Birnbaum“, von A. Warth einen farbigen sehr hübschen „Marktbrunnen in Strichla“, von R. Jutz eine Zwingerstudie und ein „Erzgebirgsdorf“. Endlich sind bei den Landschaften noch zu nennen Arbeiten von R. P. Geißler, F. Brod, O. Andts, F. Heyler, R. Pöpsch, E. Müller-Küller, A. Seifert, G. Geißler, W. Wegig, H. Schurig, M. Winkler, Rudolf Treuter-Reihen, Walther Wittling, A. Hille, M. Heibel und August Leonhardi.

Das Interieur ist vertreten durch Arbeiten von P. Pöpsch („Dome mit Tablett“ und „Im Vorzimmer“), M. Frey („Schlafzimmer des Königs Georg I in Weissenstein“), A. P. Geißler („Mutter's Laden“ und „Schlafzimmer“), F. Heyler („Bauernstube“), J. Weinhold („Schwedische Bauernstube“), F. Brod („Offene Tür“), A. Schmidt („Alte Werkstatt“) und M. Faltin („Fensterdecke“).

Blumenstücke und Stilleben sieht man von A. Tittelbach, R. Haefler (Reifen“), H. Schulze-Görlich („Mosen und Delfter Kacheln“), M. Kowarzik (Manustilleben“), M. Jutz, Klementine Dahn, M. Frey, A. Hille („Stilleben mit Zitronen“), Alfred Thomas und G. Steinbach („Apfelsilleben“).

Auch ein paar Bildnisse und figurliche Sachen finden sich unter den ausgestellten Kunstwerken. Hier ist besonders hinzuweisen auf die mit sehr flotter Technik gemalte „Salome“ von Hans Schulze-Görlich, ferner auf die Gemälde „Dante Trauben“, „Mädchenkopf“ und „Gelber Pierrot“ von Johanna Schille, auf den reizvollen „Studentkopf“ M. Kowarzik's, die hübschen beiden Kinderbildnisse J. Rogls („Lustige Autofahrt“) und endlich auf die drei Damenporträts des greisen Paul Kiehlung, welche die Vorarbeit zu einem größeren Bilde darstellen.

Von den Bildhauern der Dresdner Kunstgenossenschaft hat sich der begabte Carl Prose mit einer großen Anzahl neuer Arbeiten, zumeist Kleinbrunzen zu gut erschwinglichen Preisen, an der Ausstellung beteiligt. Besonders hingewiesen sei auf den reizend bewegten „Mädchenakt „Erwachen“, auf die Tierplastik „Französisches Widderkälbchen“, auf den „Sitzenden Knaben“ und endlich auf die kunstgewerblichen Arbeiten des Künstlers in Gestalt von silbernen Schalen, Zigarettenboxen etc. Eine sehr hübsche Altgildebung in Bronze sieht man von A. Berger („Vedensstunde“); auch die Arbeiten von C. Bauch („Dame im Korbfessel“, „Kugeltänzer“ und „Mutter und Sohn“), Ferdinand Brodau („Kind“,

„Junge Dadel“), Richard König („Sphinx“), W. M. Sackse („Mädchenakt“) und Eha Richter („Gefallen“) verdienen Liebhaber zu finden. Endlich ist noch hinzuweisen auf Plastiken von G. Gröne, Rudolf Hölbe, Erich Hölbe-Reihen und Richard Schnauder.

Wer mit seinen Mitteln sparsam umgehen muß, findet unter den ausgestellten Graphiken hübsche Sachen, die zu Geschenkzwecken geeignet sind.

Liederabend. (Charlotte Huhn.) Wie die Dresdner die Treue halten, sah man gestern. In Erinnerung an die Zeiten, in denen Charlotte Huhn dem Verband der Königl. Hofoper angehörte, waren sie gekommen, und der Palmengartenaal war bis in die Nebenräume dicht besetzt. Blumen und Lorbeern gab es gleichfalls in Menge und an Beifall fehlte es nicht. Ob aber eine jetzt als „Gesanglehrerin“ tätige Künstlerin wohl daran tut, als Sängerin wieder aufzutreten, wenn sie den Höhepunkt so weit überschritten hat, wie Charlotte Huhn, die Frage muß doch angeknüpft werden. Die Künstlerin war niemals als „Sängerin“ hoch einzuschätzen. Ihre Singweise, Tonkultur, blieb immer im Naturalistischen Rahmen und sie leistete sich nebenher noch mancherlei stimmungsfähliche Extravaganzen, so die, als Altistin (!) die Lucrècia Borgia zu singen. Wie bei der unvergessenen Rosa Papier, der ersten Sängerin, die mit ihrem pastosen Alt Schaubergs herrlichen „Kreuzzug“ wieder bekannt machte, zahlte das Organ die Kosten dafür. Insbesondere die Mittelrolle wurde tonlos. Möglich, daß aber auch noch eine Jubiläumposition bei Charlotte Huhn dazukam. Jedenfalls die Intonation ließ manchmal bedenklich zu wünschen. Was Charlotte Huhn's Stärke ausmachte, das war in Wahrheit ihr darsellerisches Talent, ihre dramatische Gestaltungskraft, und dafür ist natürlich im „Lied“ nicht viel Raum. Immerhin die hohe Intelligenz wurde allenthalben erkannt und empfunden, und das sicherte ihren Leistungen auch die ehrende Anerkennung derer, welche die Mängel nicht zu überhöhen vermochten. Das vornehme, schlichte Auftreten der Künstlerin, der überlegene und geistige Ausdruck ihrer Mimik (Brahms „Freundlieben“) rief die Erinnerung wach an das, was Charlotte Huhn einst auf der Bühne war. Eine Lieblingstheater, wie sie die Künstlerin besaß und noch besitzt, erwirbt sich nicht von ungefähr, sie ist keine grundlose. Begleitet wurde Charlotte Huhn von Hrn. Franz Wagner, noch nicht mit voller Einlebung, aber doch musikalisch anspruchsvoll. Von seinen Soloflöten spielte aus der junge Pianist das Tschadow'sche Nocturne am meisten zu dank. Da wurde der Sinn für die Poesie des Tones in der Anschlagsnancierung erkenntlich.

Wissenschaft. Der 30. Deutsche Kongress für innere Medizin findet vom 15. bis 18. April 1913 in Wiesbaden statt unter dem Vorsitze des Geh. Hofrats Prof. Dr. Penzoldt (Erlangen).

Bei Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie hat Sr. Majestät der Kaiser darauf hingewiesen, daß es wünschenswert sei, einfache Erkennungszeichen für Grubengas zu finden, damit die in den Bergwerken durch Schlagwetter herbeigeführten Katastrophen vermieden werden. Diese Aufgabe ist nun im Technologischen Institut der Universität Berlin der Lösung näher gebracht worden. Die Mitglieder dieses Instituts, Dr. Hauser und Herzfeld, teilen nämlich in dem eben erschienenen Hefte der „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“ mit, daß Grubengas durch ozonisierte Luft in Formalddehyd übergeführt wird. Dieser Aldehyd ist bekannt unter dem Namen Formalin und hat einfache Erkennungszeichen.

Literatur. Aus Leipzig wird gemeldet: Im hiesigen Schauspielhaus erlebte am vergangenen Mittwoch das Weihnachtsmärchen „Der geizige König“ oder „Das Wattenmännlein im Zauberwalde“ von Bernhard Wildenhan, Musik von Willi Wolf, seine erfolgreiche Uraufführung.

Im Altenburger Hoftheater wird der Uraufführung des Volksschauspiels „Die Gindbparze“ am heutigen Freitag der Verfasser des Werkes, Hofrat Prof. Dr. Anton Horn aus Chemnitz, persönlich beiwohnen.

Wie aus New York gemeldet wird, hatte dort im Irving-Place-Theater das Militärschauspiel „Der Austauschleutnant“ von Richard Wilde und E. G. Regelein, dessen deutsche Uraufführung das Königl. Schauspielhaus in Berlin für den kommenden Silvesterabend vorbereitet, einen durchschlagenden Erfolg.

Bildende Kunst. Aus Köln a. Rh. wird berichtet: Der hiesige Oberbürgermeister hat von dem Kopfe des Drusus, der seinerzeit auf der Luxemburger Straße ausgegraben wurde, durch einen Künstler aus Florenz eine Nachbildung in carrarischem Marmor herstellen und Sr. Majestät dem Kaiser als Erinnerung an Seinen Besuch in Köln anbieten lassen. Die Gabe wird in der Saalburg aufgestellt werden.

Kürzlich ist in Warschau eine Graphische Gesellschaft gegründet worden, an deren Spitze Dominik Witke-Jezewski steht. Die Gesellschaft bezweckt eine Förderung der polnischen Graphik durch Errichtung eines graphischen Ateliers und Unterhaltung einer ständigen Ausstellung. Jezewski ist Besitzer der größten graphischen Privatsammlung in Polen.

Bei der Versteigerung der Bestände der Kunsthandlung Rouart in Paris wurde am Dienstag ein Bild des Impressionisten Degas (Ballettängerin an der Barre) von einem Amerikaner für 450 000 Frs. erworben. Als man Degas, der gegenwärtig im Alter von 79 Jahren steht, dies mitteilte, antwortete er lächelnd: „Das ist interessant, ich habe dieses Bild für 500 Frs. verkauft“. Im weiteren Verlaufe dieser Versteigerung wurden folgende Preise erzielt: Goya „Spanische Frau“ 142 000 Frs. (gefordert waren 20 000), Greco, „Brustbild eines Apostels“ 57 000, (Käufer Kunsthändler Kleinberger) und „Erscheinung der Jungfrau“ 31 000, Chardin „Musikinstrumente“ 41 000, Fragonard „Kleine Landschaft“ 70 000 und „Flucht nach Ägypten“ 75 000, Hubert-Robert

„Garten der Prinzessin“ 32 000, Prud'hon „Porträt der Prinzessin Elisa“ 33 000 und „Der Herbst“ 27 000 Frs.

Aus Berlin meldet man: Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Perlius, der frühere erste Konservator der Kunstdenkmäler Preußens, ist gestern hier im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war der Sohn des Hofarchitekten Geh. Oberbaurats Perlius, von dem zahlreiche Wandmalereien in Potsdam und Umgegend stammen. Der jetzt verstorbene Geheimrat Reinhold Perlius hat sich große Verdienste um die Erhaltung der preussischen Kunstdenkmäler erworben.

Musik. Die Königl. Bibliothek in Berlin, die bereits Besitzerin eines Originaltextes der „Wacht am Rhein“ von der Hand des Dichters Max Schneckenburger ist, wurde durch ein wertvolles Geschenk bereichert: durch die erste Niederschrift der Musik zur „Wacht am Rhein“ von der Hand des Komponisten Karl Wilhelm in Krefeld.

„Urlaub in der Hochzeitsnacht“ heißt eine neue einaktige musikalische Komödie von Ludwig Kemner, deren Musik der Librettist gemeinsam mit Edmund Kellner, dem Kapellmeister am Berliner Apollotheater, schrieb. Die Reuheit soll zu Beginn des neuen Jahres ihre Uraufführung erleben.

Theater. Aus Berlin wird uns gemeldet: Den beteiligten Berufsverbänden ist der Entwurf eines Reichstheatergesetzes zugegangen. Sie sollen Gelegenheit nehmen, ihn vor der anfangs Januar im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung durchzuprüfen.

Ferner wird aus Berlin berichtet: Auf die bekannte Denkschrift des Bühnenvereins gegen das Kino antworten die Kinematographenbesitzer mit einer von Dr. Bruno Ray verfaßten Broschüre. Zunächst wird behauptet, daß der Kampf des Theaters, der angeblich im Namen der Kunst und des guten Geschmacks geführt wird, nichts anderes ist, als ein wirtschaftlicher Kampf, bei dem es sich um die Wahrung rein egoistischer Interessen handelt. Und wenn die Denkschrift sage: Die Bekämpfung des Kinos ist eine Notwendigkeit — wenn es nicht schon zu spät ist, so antworte das Kino: „Es ist zu spät! Der Siegeszug der Kinematographie läßt sich nicht mehr aufhalten.“ Inzwischen ist ja den Kinos aus den Reihen der Theaterleute selbst — sofern man die Bühnenschriftsteller dazu rechnet — leider eine Armee von Helfern erwachsen. Dadurch, daß namhafte Schriftsteller sich bereit erklärten, Film- und Dramen zu schreiben, ist der Kampf eigentlich schon zugunsten des Kinos entschieden worden.

Aber die Tätigkeit des Rechtschreibbureaus der Deutschen Bühnengenossenschaft wird gemeldet: Das Rechtschreibbureau hatte sich im Verlauf des vorigen Jahres mit 47 Entlassungen, 37 Kündigungen, darunter 8 Kündigungen im Probemonat, 4 Kalkulationen, 16 Klagen wegen schlechter Beschäftigung und 27 Klagen, die auf den außervertraglichen Urlaub Bezug hatten, mit 23 Gastspielverpflichtungen, 101 Gageforderungen, 49 Donatorforderungen, 47 Strafzählungen, 65 Vertragskündigungen und 26 Vertragslösungen zu beschäftigen. Daneben griff es in 120 Fällen von Rollenstreit ein; 17 Besetzungen wurden ihm unterbreitet, 36 Schadenansprüche, 2 Klagen auf Konventionstrafe, 3 Dienstverweigerungen und 3 Vertragsbrüche. Daneben läuft natürlich eine große Zahl von Klagen, die sich hier nicht rubrizieren lassen; es wurden 76 Prozesse geführt, von denen 36 auf Intervention des Rechtschreibbureaus wieder erledigt wurden. Das Bureau hatte 4068 Fingänge, 3694 Ausgänge und 873 Besuche zu erledigen.

* Einen Wettbewerb für Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus der evangelisch-lutherischen Andreas-Kirchengemeinde hatte deren Kirchenvorstand veranstaltet. An dem Wettbewerb hatten sich 178 Architekten beteiligt. Den ersten Preis in Höhe von 4000 Mark erhielt der Architekt Emil Wolf in Blasewitz bei Dresden, den zweiten Preis in Höhe von 3000 M. der Architekt Paul Bender-Dresden, den dritten Preis in Höhe von 2000 M. der Regierungsbaumeister Friedrich Veder-Düsseldorf und den vierten Preis in Höhe von 1000 M. der Diplom-Ingenieur Heinrich Bleden-München. Die Entwürfe der Architekten Spitzer-Berlin-Schöneberg, Baurat Schleinig-Dresden, Heinrich Koch-Frankfurt a. M. und Theodor Veil und Gerhard Herms-München wurden zum Kaufe empfohlen.

Den Vorstand des Vereins für Sächsische Volkskunde beschäftigte in seiner letzten Sitzung zunächst ein Antrag auf Erhöhung des Beitrags an den Verband deutscher Vereine für Volkskunde. Der Antrag wurde nicht angenommen, da die Vereinskasse einer dauernden Mehrforderung nicht gewachsen sei. Der geringe Mitgliedsbeitrag von 1,50 M. wird allein durch den Herstellungswert der jährlichen Zuwendungen an Mitteilungen, Sonderhefte etc. weit überschritten. Zu einer Erhöhung des Jahresbeitrags aber konnte sich der Vorstand nicht entschließen. — Als Sonderheft soll im Juli 1913 eine Sammlung von Wohnhausinschriften erscheinen. Dr. Paul Lind, Leipzig, legt sein reiches Material vor. Er wird, unterstützt von einem Ausschusse, die Herausgabe des Heftes leiten. In der Aussprache nahm Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kolcher Gelegenheit, auf den volkskundlichen Wert vorübergehend angebrachter Inschriften hinzuweisen, die an fröhliche oder traurige Ereignisse in Natur und Familie erinnern. Mit großer Befriedigung hörten die Anwesenden in einem Besuche des Vorsitzenden Hofrat Prof. Seyffert über erzgebirgische Holzschneidkunst, daß die erzgebirgischen Holzschneid- und Krippenvereine sich inzwischen zu einem Bunde vereinigt haben, und daß die Landesstelle für Kunstgewerbe ein Preisauschreiben erlassen hat, um musterartige Holzfiguren für Weihnachtskrippen zu erlangen. So liegt erfreulicherweise doppelte Veranlassung vor, eine kräftige Förderung erzgebirgischer Volkskunst zu erwarten. — Ein anderes Preisauschreiben, das vom Bunde Sächsischer Heimatschutz ausgeht und geschmackvolle Reiseandenken an die Stelle so vieler geschmackloser setzen möchte, wurde freudig begrüßt und durch Bewilligung

eines Preises unterstützt. Oberlegter Bärner legte sechs Probebrüche vollstündlich wichtiger Bauten, die als plastische Modelle von Schülern höherer Lehranstalten angefertigt worden sind...

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für den am 16. Dezember beginnenden „Ring des Nibelungen“ werden die Billets nur für alle vier Vorstellungen...

Im Königl. Opernhause findet Sonnabend, den 14. Dezember, die zweite Aufführung der Humperdinckschen Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zu ermäßigten Preisen statt.

Morgen, Sonnabend, 1/8 Uhr im Künstlerhaus zweites Kammer-Konzert des Beethoven-Zyklus, veranstaltet von Emil Kronte mit dem Leipziger Gewandhaus-Quartett.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. Johann Bachel: „Vom Himmel hoch da komm ich her“, Orgelchoral. 2. Georg Vierling: Zwei Weihnachtslieder für Chor...

Netette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr. 1. Josef Rheinberger: „Andantino pastorale“, II. Sop. aus der Orgelsonate in A-moll, op. 98.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reich.

Berlin, 13. Dezember. Ein großer Brand wütete gestern nachmittag im Norden Berlins in einem Depot der Omnibusgesellschaft, und zwar auf einem großen Futterboden über dem Stallgebäude...

Kastrop, 13. Dezember. Bei einer Schießarbeit auf einer Feste hatten zwei Arbeiter einen Dynamitschuh angelegt, der aber versagte. Nach einiger Zeit gingen beide zum Bohrloch zurück, um den Schuh herauszubauen.

Rauen, 12. Dezember. Der Messeranschlag in dem Borortzuge Rauen-Berlin, den der Badergeselle Rittelstroh verübte, hat nachträglich noch ein Todesopfer gefordert.

Karlsruhe, 12. Dezember. Hier ist heute das Ehrenmitglied des Bundes deutscher Gastwirte, der Ehrenpräsident des badischen Gastwirtsverbandes, Frig. Glahner, im 71. Lebensjahre gestorben.

Aus dem Auslande.

Stockholm, 12. Dezember. Zu Ehren der Nobelpreisträger gab gestern abend Prof. Wittag-Lessler in seiner Villa ein Festdiner, an dem auch der Minister des Auswärtigen, der Justizminister, mehrere Diplomaten und andere Gäste, im ganzen etwa 200 Personen teilnahmen.

Rymwegen, 12. Dezember. Durch den Einsturz einer Steinbrücke auf der Linie Cleven-Rymwegen in der Nähe von St. Anna ist die Eisenbahnverbindung unterbrochen.

London, 12. Dezember. Nach der Zahl 1668 auf der vom Schlachtschiff „Centurion“ aufgefundenen Laterne muß es sich bei dem stattgefundenen Zusammenstoß um den früheren Stoman-Dampfer „Girgenti“ handeln, der jedoch von der Stoman-Reederei vor etwa einem Jahre verkauft wurde.

London, 13. Dezember. Die hiesigen Apachen und Zuhälter wandern, wie berichtet wird, aus Furcht vor der kürzlich eingeführten Prügelstrafe in großer Zahl aus, um sich nach Paris zu begeben.

Brüssel, 12. Dezember. Auf der Station Pevinster ist der von Lüttich kommende Personenzug heute vormittag entgleist. Die Lokomotive und drei Wagen wurden stark beschädigt, einige Personen leicht verletzt.

New York, 12. Dezember. Auswändige Arbeiter der Erie-Eisenbahn schossen bei Edgewater (New Jersey) auf ein Schiff, auf dem sich von der Bahn beschäftigte Arbeitswillige und sie begleitende Polizeimannschaften befanden. Zwei Beamte wurden getötet und neun verletzt.

Bunte Chronik.

* Eine Ausstellung der Reklame. Aus London wird berichtet: Nun ist in Westminster, der mächtigen Halle der Gartenfreunde, die neueste Ausstellung feierlich eröffnet, eine Ausstellung, die in ihrer Art die erste ist, die je veranstaltet wurde, eine Ausstellung der Reklame.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 13. Dezember früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max., Mittel), Beobachtung heute früh 7 Uhr (Wind, Wetter).

Das kräftige Tief strömt in nordöstlicher Richtung an uns vorüber. Demzufolge ist ein nachhaltiger Einfluß auf unser Wetter nicht aus. Dohr Trud, der im Osten und Süden sich kräftig entwickelt, drängt das Tief immer weiter vor dem Festlande ab und gelangt so zur Vorherrschschaft.

Ausicht für den 14. Dezember: Südwestwinde; heiter; etwas kälter; trocken.

Geschäftliches.

* Eine echte, rechte Weihnachtsfeier ohne Mühe ist, namentlich im größeren Kreise, kaum denkbar. Die geeigneten Hilfsmittel sind gutes Instrument, Flügel oder Piano, sowie auch die Musikalien dazu...

* Die Firma Ernst Pietsch, Moritzstraße 17, hat ihre Geschäftsräume von Jahr zu Jahr vergrößern müssen, jedoch sie jetzt im eigenen Grundstücke das gesamte große Quartier als Verkaufslokal innehat und über nicht weniger als zehn bedeutende Schaufenster verfügt, die es ihr gestatten, den größten Teil der von ihr geführten Artikel auszustellen.

* Mithelich ist in der bekannten Glaswarenhandlung von W. H. H. & Sohn, Königl. Schloß Hoflieferanten, eine außerordentlich reiche Auswahl passender Geschenke für das bevorstehende Fest vorhanden. Diese altrenommierte, schon seit 1848 bestehende Firma hat ihr Möglichstes getan, um der Liebhaberei des Neuesten und Besten in einfachen, sowie in reich geschlossenen und dekorativen Gebrauchs- und Luxusgegenständen zu bestimmten mäßigen Preisen anbieten zu können.

Allersdorfer Werke.

Die Ende d. J. fälligen Zinscheine unserer 4% igen Prioritätsanleihen werden mit R. 22,50 bezw. R. 11,25 per Stück bereits vom 15. d. Mts. ab und die ausgetauschten Schuldverschreibungen Nr. 13, 24, 37, 65, 70, 75, 81, 91, 109, 115 der zweiten 1898er, Nr. 31, 47, 48, 66, 80, 131, 132, 147, 151, 161 der dritten 1901er 4% igen Prioritätsanleihe mit R. 1000,- per Stück vom 31. d. Mts. ab

außer bei unserer Gesellschaftskasse in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, in Sorau N/L. bei dem Bankhause Rade & Co. eingelöst. Vom 1. Januar 1913 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen auf.

Nieder-Allersdorf, den 11. Dezember 1912.

Allersdorfer Werke.

Der Vorstand.

Rußpel. Herzfel.

8861

SINGER Nähmaschinen



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam. sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke. Man kauft nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Ferdinandstrasse 2. Wildruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt. Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 34. Dr.-Johannstadt, Striebsener Strasse 30. Dr.-Löbtau, Reicewitzer Strasse 15.

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 200 Millionen Mark.
Reserven: 61 Millionen Mark.

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meißen, München, Nürnberg, Planen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Wir erhöhen gemäß unserer Bestimmungen für **verzinsliche Depo-**
siten den Zinsfuß für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf $3\frac{1}{2}\%$
mit einmonatiger Kündigungsfrist auf $4\frac{1}{2}\%$ fürs Jahr
mit dreimonatiger Kündigungsfrist auf $4\frac{1}{2}\%$ spesenfrei
mit sechsmonatiger Kündigungsfrist auf $4\frac{1}{2}\%$

und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom **13. Dezember 1912** ab in Kraft.

Dresden, am 13. Dezember 1912.

Dresdner Bank,

Dresden, König-Johann-Strasse 3.

- Depositenkasse B: Prager Strasse 45.
- Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz).
- Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1.
- Depositenkasse E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitzer Strasse 21.
- Depositenkasse F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz).
- Depositenkasse G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

8862



J.A. Henckels

Zwillingwerk Solingen

Fabrik-
eingetragen  Marke
13. Juni 1731

Fabrik feinsten Messer- und Stahlwaren
in nur allerbesten Qualität, sowie
Schlittschuhe neuester Systeme.

Dresden-A.

Verkaufs-Niederlage: Wilsdruffer Straße 7.
Telephon 683. 8515

Erstes Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik
in Solingen.

Dr. Allendorffs Wildunger Tee
von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren,
Darmwege, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zuckerkrank-
heit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Ausschleifungs-
verfahren (D. R. P.) mit natürlichen Mineralwässern; von ersten
medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekte.
Generaldepot **Mohren-Apothek**, Dresden, Pirn. Platz.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoucen-Expedition
Dresden
Wilsdruffer Straße 1, I.
Sichere Rabatte.

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 310 Millionen Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Brüssel, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürn-
berg, Wiesbaden,
Meissen, Deuben, Radeberg

Wir **erhöhen** den Zinsfuß für **Depositeneinlagen** bei uns
und unseren Depositenkassen wie folgt:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung auf $3\frac{1}{2}\%$
" " mit einmonatiger " " $4\frac{1}{2}\%$ fürs
" " " dreimonatiger " " $4\frac{1}{2}\%$ Jahr.
" " " sechsmonatiger " " $4\frac{1}{2}\%$

Vorstehende Zinssätze treten vom 13. ds. Mts. ab in Kraft und zwar auch
für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten.
Dresden, den 12. Dezember 1912.

Deutsche Bank Filiale Dresden

Ringstrasse 10

Waisenhausstrasse 11b.

Depositenkassen:

- A: Amalienstraße 22,
- B: Albertplatz 10,
- C: Blasewitz, Schillerplatz 13,
- D: Blasewitzer Straße 17,
- E: Wilsdruffer Straße 9,
- F: Weißer Hirsch, Kurort Weisser Hirsch,
- G: Münchner Straße 9,

Die Deutsche Bank ist mit ihren
sämtlichen Zweigniederlassungen und
Depositenkassen **amtliche** Annahmestelle
von Zahlungen für Inhaber von
Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl.
Oesterreichischen Postsparkassenamte in
Wien. 8863

1912^{er}

Havana - Importen

sind eingetroffen und empfehlen wir:

El Incognito	Bock y Ca.
Confianza	Henry Clay
Rosa Aromatica	La Capitana
Cabanas	Benito Suarez
El Certamen	Mannel Garcia

etc. etc.

von 180 bis 1000 Mark per Mille.

Gerade die Preise für Havana-Importen sind durch Kalkulation mit bei diesem Artikel nicht allgemein üblichen kleinsten Nutzen außergewöhnlich billig.

Wir gewähren auf dieselben aber trotzdem noch **6 Prozent Rabatt** in Marken.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-V.

Cigarren-Spezial-Geschäft, **Moritzstrasse 9.**

8875

Heizung
bequem und billig
Petroleum-Heizöfen
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
11-13

**Rabenauer
Sitzmöbel**
Musterlager

Erst A. Hennig, Dresden-A.
Moritzstr. 21
Ecke Johannstr. 1. Etage
Stühle u. Sessel jeder Art.
Spez. Polstermöbel
Clubsessel - Ledersofas.

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Zwischen Medau Brandeis Neumil Zeitmerer Kapfj Dresden

12. J.	- 10	+ 80	+ 2	- 38	- 30	- 11	- 147
13. Teg.	- 8	+ 80	+ 1	- 24	- 21	- 5	- 148

SARRASANI

Dresden Telephon 17760

Einweihungsfest: Sonntag, 22. Nachm. 6 Uhr

zum Besten der unter dem Protektorate **Sr. Majestät des Königs** stehenden **Kinderheilanstalt.**

Preise der Plätze für diese Vorstellung: Fremdenloge 10 Mk., Loge 8 Mk., Mittelparkett 7 Mk., Parkett 6 Mk., I. Platz Mitte 5 Mk., I. Platz 4 Mk., II. Platz Mitte 3 Mk., II. Platz 2 Mk., Mittelbalkon 2,40 Mk., Balkon 1,60 Mk., Galerie 1 Mk., Proszeniumsloge I. Rang 8 Mk., Proszeniumsloge Mittelrang 6 Mk., Proszeniumsloge II. Rang 4 Mk. Sämtliche Plätze mit Ausnahme der Galerie sind numeriert.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 110 Millionen Mark. Reserven: zirka 46 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Wir gewähren vom 13. d. M. ab bis auf weiteres für die bei uns und unseren **Depositenkassen** gegen Einlagebuch eingezahlten Gelder:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung	3 1/2 %	} Zinsen für Jahr spesenfrei.
„ „ mit einmonatiger	4 1/2 %	
„ „ „ dreimonatiger	4 1/2 %	
„ „ „ sechsmonatiger	4 1/2 %	
„ „ „ einjähriger	4 1/2 %	

Dresden, den 12. Dezember 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16,

Depositenkassen:

- Dresden-N., Am Markt 1.
- Dresden-A., Prager Straße 49.
- Dresden-A., Große Zwingstraße 9, Eingang Wettinerstraße.
- Dresden-Johannstadt, Striesener Straße 36.
- Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 13, Ecke Kesselsdorfer Straße.
- Blasewitz, Schillerplatz 17.
- Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Straße 13.

Geschäftsstunden:

Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr.

8882

Sächsische Bank zu Dresden.

Annahmekette von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen in Annaberg i. Erzg., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. S., Zittau und Zwickau Sa. übernehmen bare Gelder zur Verzinsung auf Kontobücher und gewähren vom 13. d. M. ab bis auf weiteres ohne jede Spesenberechnung

bei täglicher Verfügung	3 1/2 %
= einmonatiger Kündigung	4 %
= dreimonatiger Kündigung	4 %
= sechsmonatiger Kündigung	4 1/2 %

Zinsen.
Vorstehende Zinssätze treten für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom 13. d. M. ab in Kraft.
Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung.

Dresden, 12. Dezember 1912.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direktion.



Schilling & Körner

Likör-Fabrik mit Dampfbetrieb
Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16

empfehlen als zu Festgeschenken besonders geeignet ihre Spezialitäten:

- Alpenrose, feinstes Alpenrosen-Likör, Gezap für Chartreuse und Benedictiner, 1/4 Fl. RM. 4.—, 1/2 Fl. RM. 1.20, 3/4 Fl. RM. 1.10.
- Dresdner Bitterlikör, 1/2 Ltr.-Fl. RM. 2.25, 1/4 Ltr.-Fl. RM. 1.20, 3/4 Fl. 65 Pfennige.
- Dresdner Getreide-Rümmel, 1/2 Ltr.-Fl. RM. 1.75.
- H. Dresdner Schlummer-Punsch-Essen, 1/2 Fl. RM. 2.75, 3/4 Fl. RM. 1.40.
- „Scheintrat“, feinstes Eierkognak, 1/2 Fl. RM. 3.50, 1/4 Fl. RM. 1.80, sowie alle Sorten feine Tafel-Liköre, Rum, Arrak, Kognak, Punsch- und Grog-Essenzen, reine Kornbrandweine etc.
- Goldgelber Ingber-Likör (reines Destillat aus ostindischer Wurzel), 1/2 Fl. RM. 2.00.

Weihnachts-Aufträge

werden noch angenommen.

Hofphotograph

Hahn Nachf.

Dresden-A., Ferdinandstraße 11.

Atelier für künstl. Photographie und Malerei — gegründet 1851.

Höchste Auszeichnungen auf nation. u. intern. Ausstellungen.

Ausstellung künstlerisch ausgeführter Pastell-Bildnisse in unserem Schaufenster.

636

Christstollen

feinste Qualität

empfiehlt und versendet nach allen Stadtteilen sowie nach auswärts

Hermann Angermann

Soflieferant

Otto Schumann

Jnh. Fr. Schmid

7399

Tel. 183 u. 18897.

Dresden

Tel. 183 u. 18897.

Webergasse 35 — Scheffelstr. 25 — Annenstr. 25.